DEIN Senzig Magazin

Ausgabe 4 • Mai 2020

KIRCHE IN SENZIG

LUKAS-KIRCHENGEMEINDE

ALTE SPARKASSE

NEUE BEGEGNUNGSSTÄTTE

NETZWERK FÜR SENZIG

EINE ERFOLGSGESCHICHTE

FEIERT DEN 5. GEBURTSTAG

CORONA

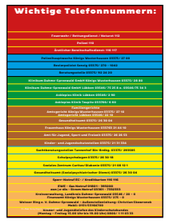
SENZIGER HELFEN

SENZIGERN!

Plus

Ausgewählte Wanderungen,
Wichtige Telefonnummern,
Leserbriefe,
Ausflug in die Geschichte,
Episoden und Erinnerungen,
„MEIN EURO" für Senzig u.v.a.

INTERESSANTES AUS DEM ORTSTEIL SENZIG



INHALTSVERZEICHNIS

03 **Vorwort zur 4. Ausgabe**
Von Jürgen Müller

VEREINE/INSTITUTIONEN/ FIRMEN

04 **Nachbarn helfen Nachbarn**
Senziger nicht nur in Coronazeiten gut vernetzt
06 **Alexander Sieg**
Judoka hat Olympia im Visier
09 **Angelverein Senzig-Krüpelsee e.V.**
Seit 55 Jahren aktiv!
12 **Im Haus des Waldes**
Spielerisch die Natur kennenlernen
15 **Förderverein der Grundschule**
Neuer Vorstand gewählt
16 **Jugendfußballturnier der SG Südstern**
6. Auflage mit starker Beteiligung
18 **Kirche in Senzig** Offen für Alle!
20 **Weiße Ring**
Hilfe für Kriminalitätsopfer
22 **SG Südstern Senzig hat gewählt**
Der alte Vorstand im Amt bestätigt
23 **Bruno F. Apitz**
„Kommisar Hans Moor lebt am Krüpelsee”
26 **Ein Dorf spielt Fußball**
Nachwuchsarbeit boomt
30 **Fünf Jahre Netzwerk für Senzig**
Alexander Quast und Jürgen Müller ziehen Bilanz
36 **Eric Fish & Friends**
Das kälteste Openair des Jahres in Senzig
39 **Unternehmer Lutz Herrmann**
Ein Macher will sich engagieren
42 **Eltern in neuer Rolle**
Von Heute auf Morgen Lehrer

DIES & DAS + AKTUELLES

08 **Tipps für Wanderungen** Teil 1
11 **Aus dem Ortsbeirat Senzig**
29 **Tipps für Wanderungen** Teil 2
33 **Sparkassenschließung**
Petition an den Landrat übergeben
38 **Wichtige Telefonnummern**
40 **Netzwerk Senzig e.V.**
41 **Busfahrplan** 722
44 **Netzwerk Senzig e.V.**
Die Mitglieder des Fördervereins
46 **Neues Leben in alter Sparkasse**
48 **Senziger Weihnachtsmarkt**
51 **Vorschau für Senzig**
52 **Ein Blick zurück: Winter in Senzig**
56 **Frühlingsglaube** von Ludwig Uhland
57 **Leserbriefe**
59 **Jubiläen und Jubilare**
60 **Neu in Senzig: Der Literaturkreis**
61 **Tipps für Wanderungen** Teil 3
62 **Frühling in Senzig**
63 **„Dein Senzig Magazin”** In eigener Sache
64 **„MEIN EURO” für Senzig**

ORTE + GESCHICHTEN

34 **Max Schmeling** Damals war’s in Senzig: Heinz Borchert erzählt
54 **Ein Ausflug in die Geschichte**
Gaststätten in Senzig (Teil 3)
58 **Kalsche** Ist wieder blitzblank

Liebe Senzigerinnen und Senziger, liebe Gäste,

die 4. Ausgabe unseres Magazins erscheint in sehr bewegten Zeiten. Für uns alle hat ein Virus den Alltag und das Leben erheblich verändert. Das hat auch das Wirken im und für das Netzwerk seit Jahresbeginn beeinflusst und schlägt sich in diesem Heft nieder. Wir präsentieren Ihnen dennoch wieder einen interessanten Mix an Erinnerungen, Informationen und Wissenswertem aus und über unseren Ort und seine Menschen. Seit Erscheinen des letzten Magazins vor sechs Monaten können wir eine erfreuliche Bilanz des Netzwerkes für Senzig vorweisen.

Wir erinnern an unseren Weihnachtsmarkt, der über Nacht von einem zum anderen Standort wechseln musste und trotzdem – oder gerade deshalb - erneut emotionaler Höhepunkt in unserem **Gemeinschaft**sleben wurde.

Wir erinnern an die Unterschriften-Aktion, die unseren Protest und unsere Forderungen im Zusammenhang mit der Schließung der Sparkasse zum Ausdruck brachte und das **Gemeinschaft**sgefühl stärkte.

Wir erinnern an Veranstaltungen und Begegnungen der Senioren, in den Vereinen und in unserer neuen Begegnungsstätte in der alten Sparkasse, die den **Gemeinschaft**ssinn in Senzig förderten.

Auch als Corona den üblichen Tagesablauf und manch Geplantes durcheinanderbrachte, gab es keinen Stillstand. Das Netzwerk bewährte sich, trug dazu bei, die Senziger zu sensibilisieren für konrete Hilfe und Sorge um die Nachbarn. Markantes Zeichen dafür wurden die Netzwerk-Masken: Von Senzigern für Senziger vorbereitet, genäht und verteilt.

Für eine erfolgreiche Tätigkeit im Interesse unserer Mitbürger ist eine gute Kommunikation das A und O. Ein Meilenstein ist unser neuer Bürgertreff in der alten Sparkasse. Er bietet die Chance, das Miteinander persönlicher und nachhaltiger zu formen. Er symbolisiert zugleich, dass unser Netzwerk für Senzig im Zentrum des Ortes angekommen ist.

Mit der neuen Website www.netzwerk-senzig.de, mit Accounts bei Instagram und Facebook sowie einem eigenen YouTube-Kanal können wir künftig die modernen Medien effizient für unser Netzwerken einsetzen. Zählen wir zu Bürgertreff und den sozialen Medien die Begegnungen bei Senzig Open und dieses Magazin hinzu, so verfügen wir nach fünf Jahren Netzwerk für Senzig über ein beachtliches Instrumentarium kommunikativer Möglichkeiten. Wir laden Sie ein, diese zu nutzen und mit auszugestalten.

Zum Magazin gehört normalerweise die Vorschau auf das, was wir im nächsten halben Jahr veranstalten wollen. Das ist auf Grund der aktuellen Umstände diesmal problematisch. Sie finden deshalb keinen Veranstaltungskalender vor. Wir werden aber einige Vorhaben nennen. Ob sie zu den geplanten Terminen stattfinden können, werden wir im Laufe der Zeit erfahren und Sie darüber in geeigneter Form informieren.

Die nächsten Wochen und Monate werden wahrscheinlich noch nicht im gewohnten Rhythmus ablaufen. Aber wir bleiben in Kontakt und machen, was unter diesen Bedingungen möglich ist.

Wir bleiben solidarisch und helfen einander. Wir bereiten vor, worauf wir uns freuen können – Seebrückensingen, Senzig Open, Spendenlauf, Weihnachtsmarkt und vieles mehr - wann immer sie auch stattfinden.

Bleiben Sie gesund! *Ihr Jürgen Müller*

Herausgeber:
Förderverein Netzwerk Senzig e.V.
V.i.S.d.P. Jürgen Müller

Urheber- und Verlagsrecht:
Die Publikation und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt und nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und des Herstellers weiter verwertbar.

Redaktion:
Berthild und Peter Dietrich

Fotos:
Peter Dietrich, Herbert Turley u.a. aus Sammlungen Albrecht, Krüger, Adolf Meineke und Schwabe, Lothar Brumm, Jürgen Müller, Ilona Giering, Sport- & Eventfotografie Klaus Müller, Moritz Rumpel, Andrea Machande, Gerlinde Irmscher und Lars Friedrich

Layout, Gestaltung und Druck:
Lars Friedrich
www.druckvorstufe-berlin.de
Ausgabe 4 **|** Mai 2020
2300 Exemplare

SENZIGER GUT VENETZT

NACHBARN HELFEN NACHBARN

Es heißt wissenschaftlich exakt Sars-CoV-2, kurz Corona, misst gerade einmal 0,1 Millionstelmeter und hält die ganze Welt seit Monaten in Atem. Was dieses winzige Teilchen verursacht, dafür hat der Karikaturist Thomas Plaßmann von der „Berliner Zeitung“ ein sinnfälliges Cartoon geschaffen: Es zeigt das Virus als Meteoriten, der sich in die Erde bohrt und aus dessen Krater riesige dunkle Wolken in die Ferne ziehen. Von den Folgen der von Corona ausgelösten Pandemie ist mittlerweile kaum ein Ort auf unserem Planeten verschont geblieben, auch Senzig nicht.

Senzig wäre aber nicht Senzig, hätte es in dieser Situation die Hände in den Schoß gelegt und abgewartet. Vom Netzwerk angeregt, kam schnell die Hilfe von Nachbarn für Nachbarn in Gang. So wurde der Einkauf von Lebensmitteln, das Einlösen von Rezepten in der Apotheke oder das Gassigehen mit dem Hund für Menschen angeboten, die zur Risikogruppe zählen. Die Gaststätten des Ortes waren wie im ganzen Land zwar geschlossen, aber für die Senziger weiterhin da: Man konnte sich Speisen liefern lassen oder selbst abholen.

Es wurde genäht, genäht, genäht – bis Ende April über 1000 Schutzmasken

Auch Senziger Seniorinnen und Senioren, eigentlich eine sogenannte Risikogruppe, wollten nicht außen vorstehen. Mitglieder der Arbeitsgruppe der Volkssolidarität „Handmade – Jung und Alt kreativ miteinander“ wurden nach Angaben von Ingeborg und Hartmut Peschel von der VS-Ortsgruppe schnell aktiv. Das älteste Mitglied, der 88 Jahre alte Gustav Schneider, hatte auf Anregung seines Sohnes angefangen, waschbare Mund-Nasen-Masken zu nähen: akkurat praktisch und bei 60 bis 90 Grad waschbar. „So konnten Gustav Schneider, die Volkssolidarität und das Netzwerk für Senzig die ersten 30 Masken als Dankeschön an die Mitarbeiter des EDEKA in Senzig übergeben. An Mitarbeiter, die täglich für uns alle da sind“, berichten Peschels.

„CHEFMASKENBILDNER“ GUSTAV SCHNEIDER (88) HAT MIT VIEL ENGAGEMENT RUND 300 MASKEN FÜR SENZIG GENÄHT. BEIGEBRACHT HAT SICH DER EHEMALIGE MATHELEHRER DAS NÄHEN DURCH „LEARNING BY DOING“, WIE ER SELBST SAGT.

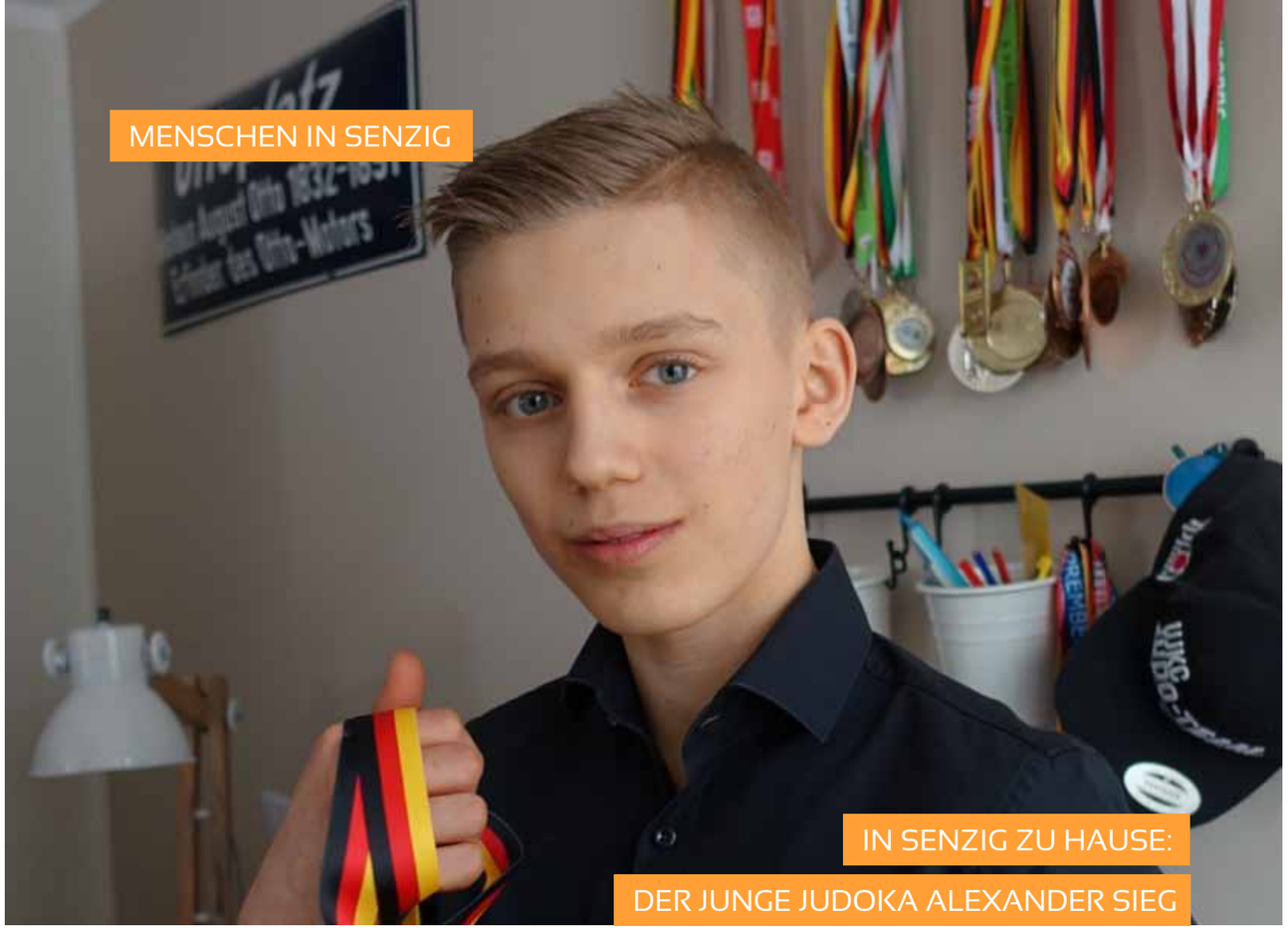
Dieses Beispiel machte Schule, weitere Senziger folgten ihm und nähten ebenfalls Masken und wurden kostenfrei in der Jasmin Apotheke angeboten. Deren Mitarbeiter halfen bei der Verteilung der „Netzwerk-Masken“. Die VS-Ortgruppe steckte sie älteren Bürgern in die Briefkästen. Kleine Spenden kamen dem Netzwerk zugute. Inzwischen wurden bis Ende April mehr als 500 Schutzmasken angefertigt. „Unser Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern von Material wie Gummiband sowie Stoff und allen, die fleißig genäht haben“, sagt Ingeborg Peschel.

Dank an die Nähenden: Diana Apitz von der Künstleragentur Apitz, Angelika Glander von der Firma Glander, Gisela Görlich, Ingeborg Hidalgo, Gustav Schneider.
Dank an die Spender von Material: Herr Lersch – mehrere Ballen Stoff aus seinem Firmenbestand, Frau Maaß – Stoff aus privatem Fundus, Herr Mähler – 20 fertige Masken, Frau Michelchen – Stoff aus privatem Fundus.

Notfallbetreuung in den Kitas

Für kleine Kinder von Eltern in systemrelevanten Berufen änderte sich nichts, sie wurden weiter in den beiden Senziger Kitas aufgenommen. Von der Notfallbetreuung machten in der Kita Pumuckl die Mütter und Väter von etwa 40 Kindern Gebrauch. Im Montessori-Haus waren es elf Mädchen und Jungen.

Für die Mitglieder der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde war am schmerzlichsten der Verzicht auf die Gottesdienste. Ein Osterfest ohne Gottesdienste gab es noch nie. „Deshalb hatten wir für Ostersonntag einen Videogottesdienst aufgenommen, so dass die Menschen der Kirchengemeinde trotzdem miteinander verbunden waren, wenn auch nicht an einem Ort. Dazu habe ich sehr viel positive Rückmeldung erhalten“, berichtet Pfarrerin Rebekka Wackler. „Auch bei der von uns angebotenen Nachbarschaftshilfe haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Menschen im Dorf gut untereinander vernetzt sind.“ Auch das ein Zeichen der Hoffnung: Wie jeden Sonntag sonst auch, läuten um 11 Uhr die Kirchenglocken.



IN SENZIG ZU HAUSE:
DER JUNGE JUDOKA ALEXANDER SIEG

ALEXANDER 2019 IN AKTION BEI DEN
DEUTSCHEN EINZELMEISTERSCHAFTEN U 18 IN LEIPZIG

JUDOKA **ALEXANDER SIEG** HAT OLYMPIA IM VISIER

„Nomen est omen" – diese lateinische Redensart („Der Name ist ein Zeichen") scheint auf den 15 Jahre alten Senziger Alexander Sieg zuzutreffen. Im Zimmer des jungen Judoka zeugen viele Medaillen davon, dass er bei Wettkämpfen schon oft auf dem Treppchen gestanden hat. Sein größter Erfolg bisher: Vizemeister bei den Deutschen Meisterschaften 2019 in der Altersklasse U18 in Leipzig. Nach dem Landesmeister 2020 und dem Norddeutschen Vizemeister 2020 war Platz 9 bei den Deutschen Meisterschaften in seiner Gewichts und Altersklasse am 1. März dieses Jahres ein recht gutes Ergebnis. Angetreten waren wiederum in Leipzig 27 junge Judoka aus ganz Deutschland.

Seit der 2. Klasse, so erzählt Alexander, ist er von dem Sport begeistert. Ein Freund hatte ihn damals zu den Judoka von Lok Zernsdorf mitgenommen. „Mich faszinierte vor allem, wie leicht man seinen Gegner umwerfen kann." Auch die Judogi, wie die weißen Anzüge heißen, hätten ihn gereizt. Seit dieser Zeit trainiert er Judo, den „sanften Weg", einen Gegner so schnell wie möglich auf den Rücken zu werfen. Verboten seien dabei Griffe in die Haare oder die Beine des Kontrahenten, berichtet der junge Sportler. „Judo ist ein sehr technischer Sport. Kraft spielt auch eine große Rolle, aber noch mehr die Technik", sagt er.

Alexander ist in Senzig aufgewachsen und hat hier auch von der ersten bis zur sechsten Klasse die Grundschule am Krimnicksee besucht. „In Sport hatte ich immer eine 1." Heute interessieren ihn vor allem Mathematik und Informatik und natürlich sein Sport. Seit der 7. Klasse ist er an der Eliteschule des Sports „Friedrich Ludwig Jahn" in Potsdam. Sie hat sich seit der Wende zu einer Hochburg der attraktiven japanischen Kampfsportart in Deutschland entwickelt. Nach einer strengen Auswahl, wie Vater Alexander Sieg sen. anfügt, wurden von 43 Bewerbern sieben angenommen, darunter sein Sohn. „Seitdem ist vieles anders", sagt er.

Halb sieben morgens klingelt der Wecker

Der Alltag im Internat an der Potsdamer Sportschule ist streng durchgetaktet im Wechsel zwischen Unterricht und Training. Um 6.30 Uhr klingelt der Wecker, nach dem gemeinsamen Frühstück folgen Schul- und Trainingseinheiten mit Pausen bis 19.00 Uhr, Hausaufgaben werden gegen 20.00 Uhr erledigt. Das erste Vierteljahr an der neuen Schule, nachdem sich die Euphorie gelegt hatte, war etwas schwer. „Da wurde dann abends schon mal länger mit den Eltern telefoniert", erzählt Vater Alexander Sieg. Junior Sieg ergänzt: „Ich habe mich gut eingelebt, man ist den ganzen Tag mit seinen Freunden zusammen und vermisst da nicht so viel."

Das Leben an der Eliteschule verlangt von jedem Schüler eine Menge an Disziplin. „Da muss auch das Elternhaus dahinter stehen, um sein Kind zu stützen", sagt Alexander Sieg sen. Sein Sohn war nach einem Schlüsselbeinbruch beim Training im Mai 2019 so motiviert, dass er bereits nach drei Monaten den Trainingsrückstand aufgeholt hatte. Der 15-Jährige ist auch Mitglied im Universitäts Judo- und Kampfsportclub (UJKC) Potsdam. Mit ihm absolviert Alexander jährlich rund 30 Wettkämpfe im In- und Ausland. In Wettkampfzeiten kann es passieren, dass Alexander mal zwei oder drei Wochenenden nicht zu

FOTO: ANDRÉ KOWALSKI

Hause in Senzig verbringt. In diesem Sommer steht eine Wettkampftour in mehreren Ländern an, darunter in Kroatien, Schweden, Holland und Polen. Eventuell geht es zum Jahresende auch für zwei Wochen nach Japan, dem Geburtsland des Judosports.
Das große Ziel des ehrgeizigen jungen Sportlers steht fest: Olympia. Wenn alles gut geht und er genügend Punkte bei internationalen Wettkämpfen erringt, kämen dafür die Olympischen Sommerspiele

2028 in Los Angeles oder im Jahr 2032 infrage. An seiner Sportschule und im UJKC hat er für die Erfüllung dieses Traumes die besten Lehrer und Trainer an seiner Seite. UJKC-Gründer Axel Kirchner hat die Judoka Yvonne Bönisch zu Gold bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen geführt. Heute ist sie Frauennationaltrainerin der Judoka in Israel. Alexanders derzeitiger Trainer Christopfer Schwarzer betreut neben seinen Schülern auch die Bundesligamannschaft.

TIPPS FÜR WANDERUNGEN UND SPAZIERGÄNGE I

KOMM , **WIR GEH´N** MAL ´NE RUNDE

Wir setzen unsere Tipps und Empfehlungen für Spaziergänge und Wanderungen rund um Senzig auch in diesem Heft fort.
Auf dem früheren Handelsweg „Buttersteg“ sowie durch Felder und Wälder der Senziger Heide geht es zum Huckatzberg. Von dort führt uns der Weg zu den ‚Toten Seen‘ von Senzig. Drei ehemalige Teiche, eingebettet in den Wald, sind weitestgehend verlandet. Sie haben sich zu wunderschönen Biotopen entwickelt. Zurück bis zum Ausgangspunkt der Wanderung sind es insgesamt ca. 8 km.

„Buttersteig, Hukatzberg und die ‚toten Seen‘ von Senzig

DER VORSTAND DES ANGELVEREINS SENZIG-KRÜPELSEE:

GERALD TROTZKI, HANS-JÜRGEN GIERING, JAN MÜLLER (VON LI.)

SEIT 55 JAHREN AKTIV: **ANGELVEREIN SENZIG-KRÜPELSEE**

Angeln ist eine kleine Wissenschaft für sich. Das wird dem Laien im Gespräch mit Sportfreunden des Angelvereins „DAV Ortsgruppe Senzig-Krüpelsee e.V.“ schnell klar. Man kann nicht einfach mit dem Kahn raus auf den See und seine Angelrute auswerfen oder sich damit still ans Ufer setzen, um einen Fisch an Land zu ziehen. „Du musst wissen, was du angeln willst, welchen Köder du brauchst, du musst eine geschützte Stelle finden und wissen, woher der Wind weht“, sagt Gerald Trotzki, 1. Vorsitzender des Vereins. „Bläst der Ostwind übern Krüpelsee, kann man das Angeln vergessen. Die Fische scheinen den Wind zu spüren und bleiben weg.“ Jan Müller, der 2. Vorsitzende, ergänzt: „Da haben die einfach keine Lust zu beißen.“ Oder man muss wissen, wo welcher Fisch vermutlich am ehesten anzutreffen ist. „Willst du einen Zander fangen, peilt man am

50 JAHRE FREUNDSCHAFTLICHES POKALANGELN DER DREI ORTSGRUPPEN SENZIG (2016)

besten den ‚Zanderberg' am Zernsdorfer Ufer an", verrät Gerald Trotzki. Hecht lasse sich gut in Ufernähe angeln, wo es Schilf oder Seerosen gibt.

ERFOLGREICHER FANG

Es fehlt an Nachwuchs im Angelrevier

Mit den Feinheiten und Regeln des Angelsports sind die 36 Vereinsmitglieder bestens vertraut. Ihr Angelheim befindet sich in der Uferstraße 19 und wird liebevoll von allen Sportfreunden gehegt und gepflegt. Es gibt drei Sportfreunde, die seit 51 Jahren dabei sind, darunter Gerald Trotzki, Vereinschef seit 2013. „Wir haben sechs Angler bei uns, die über 80 Jahre alt, aber sehr aktiv sind", berichtet er. Das jüngste Mitglied, eine Frau, ist 31. Das Durchschnittsalter beträgt 62 Jahre. „Der fehlende Nachwuchs ist unser größtes Problem", bedauert Jan Müller. Dabei sei eine Angelausrüstung nicht übermäßig teuer, verrät Schatzmeister Hans-Jürgen Giering. „Eine Fünfmeterrute kann man schon für 25 Euro bekommen, Sehne, Pose, Rolle, alles erschwinglich."

Im Sommer wird der Verein sein 55jähriges Bestehen am 11. Juli mit einem kleinen Fest feiern. Älter ist mit 95 Jahren nur der Angelverein Senzig-Mitte, dem 53 Sportfreunde und zwölf Jugendliche angehören. Senzig hat aber auch noch einen dritten Angelverein: Senzig-Waldesruh. Ihn gibt es seit 54 Jahren, er hat 45 Mitglieder. Die drei Vereine seien aus ehemals einem Verein unter anderem aufgrund der steigenden Einwohnerzahl entstanden, erzählt Gerald Trotzki. „Und vielen war der Weg zum damaligen Vereinslokal Gaststätte Gaerisch in der Chausseestraße einfach zu weit". Einmal im Jahr findet ein gemeinsames Angeln aller drei Vereine statt. „Das ist eine Höhepunkt im Jahr und hält zusammen. Wir arbeiten nicht gegeneinander, sondern miteinander", betont Gerald Trotzki. Die Mitglieder seines Vereins angeln auf dem Krüpelsee, während die Anglerkollegen aus Mitte gleichzeitig den Krimnicksee und die von Waldesruh den Zeesener See befischen.

„Da in unserem Verein nach Lehrgängen und Prüfung jeder einen Fischereischein hat, dürfen wir von der Schleuse in Neue Mühle bis zur Schmölde angeln", klärt Gerald Trotzki auf. Das bedeute Angeln auf Gewässern des Deutschen Anglerverbandes (DAV) sowie auf einem von einem Fischer gepachteten See. Aus dem Krüpelsee holen die Angler vor allem Friedfische (auch Weißfische genannt) heraus: Plötzen, Bleie und Rotfedern. Raubfische wie Zander und Aale oder Wels sind eher selten. „Fische kann man im Prinzip zu jeder Tageszeit fangen", plaudert Gerald Trotzki aus der (Angler)-Schule. Aber Weißfische seien überwiegend am frühen Morgen aktiv, Raubfische erst gegen Abend.

Angeln verlangt Ruhe und Geduld

Die Angelsaison wird Mitte April gestartet und endet im Oktober. „Das für den 1. Februar geplante Eisangeln musste leider ausfallen. Damit ist es vorbei, Eisangeln ist Geschichte", sagt der Vereinschef. Der Jahreskalender weist zahlreiche andere Veranstaltungen aus, so zum Beispiel Paarangeln, Sommerangeln und die Kür des Herbstmeisters. Für das leibliche Wohl bei geselligem Zusammensein im Vereinshaus an der Uferstraße sorgen zumeist die Anglerehefrauen. Am Senziger Weihnachtsmarkt hat sich der Verein bereits sieben Mal beteiligt.

Befragt, was einen Angler auszeichnet, antworten Gerald Trotzki und Jan Müller wie aus einem Munde: „Ruhe und Geduld!" Man finde Entspannung, könne

gut abschalten, kein Handy klingele, nur Wind und Wellen seien zu hören. „Das sind die einzigen drei Stunden, wo nicht gequatscht wird", wirft Jan Müller in die Runde. „Und groß ist natürlich die Freude, wenn man einen schönen Fisch rausholt, beispielsweise eine 30 Zentimeter große Plötze nach Hause bringt", stellt Gerald Trotzki klar. Der 63jährige frühere Kriminalrat ist bereits mit zwölf Jahren Mitglied im Angelverein geworden: „Wenn man einmal mit Angeln angefangen hat, kann man nicht mehr aufhören."

P.S. Wie so vieles in den vergangenen drei Jahrzehnten, hat sich auch auf dem Gebiet des Angelns eine Menge geändert. Eines ist aber geblieben: der traditionelle Anglergruß „Petri Heil" und die Antwort „Petri Dank" bei erfolgreichem Fang. Abgeleitet ist der Gruß vom Namen eines der ersten Jünger Jesu, dem Fischer Simon Petrus. Er gilt noch heute als Schutzpatron der Fischer und Angler.

AKTUELLES AUS DEM SENZIGER ORTSBEIRAT

Im Ortsbeirat Senzig hat es eine Veränderung gegeben.

Barbara Schemmel-Rieger scheidet aus eigenem Wunsch aus dem Ortsbeirat aus.

Der Ortsbeirat Senzig bedankt sich für ihr langjähriges Wirken als gewählte Vertreterin in unserem Heimatort. Seit 1996 in Senzig, hat sie sich bald im Ortsverein der SPD engagiert, war Gemeindevertreterin, seit 2008 im Ortsbeirat und ca. drei Jahre Ortsvorsteherin. Sie hat in zwei Jahrzehnten Verantwortung für den Ort wahrgenommen, sich mit sozialem Engagement, Integrität und mit Willen dafür eingesetzt, Senzig schöner und attraktiver zu gestalten. Vielen Dank Barbara!

Als SPD-Ersatzperson für Barbara wurde der parteilose Lehrer **Knut Bittner** (Jahrgag 1966) berufen, der seit 2003 in Senzig wohnt. Er war bereits in den beiden vorangegangenen Wahlperioden im Ortsbeirat und vertrat aktiv als sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus und dem Ausschuss für Bauen und Grünflächen in der Stadtverordnetenversammlung unsere Senziger Interessen.

VOR SENZIGS HAUSTÜR

HAUS DES WALDES-CHEFIN UTE FISZKAL UND REFERENT ARTHUR SCHÜLER VOM SDW-REGIONALVERBAND DUBROW IN IHREM „REVIER"

IM HAUS DES WALDES

SPIELERISCH NATUR KENNENLERNEN

HAUS DES WALDES STARTETE BESCHEIDEN

Die Senziger Kita Pumuckl wird auch in diesem Jahr wieder das Zuckertütenfest für ihre „Großen" im Haus des Waldes (HdW) feiern. „Das machen wir schon seit vielen Jahren so, einen passenden Termin in unserem Kalender haben wir immer", sagt Ute Fiszkal, die seit 2013 die Einrichtung in Gräbendorf leitet. Wie die Senziger Kinder finden jährlich auch Tausende Mädchen und Jungen im Grundschulalter aus der Region und Berlin Spaß, Freude und Unterhaltung bei den unterschiedlichen Angeboten des Hauses. „Wir haben den Wald ringsum, da bietet sich immer etwas an. Wir wollen ihn den Kindern nahebringen, ein positives Gefühl für ihn und Interesse an der Natur wecken", beschreibt sie Anliegen und Ziel der Waldpädagogik. Lehrer können hier außerdem den Sachunterricht - so zu Baum- und Tierarten - ins Freie verlegen.

„Kinder aus Berlin", erzählt die 43 Jahre alte Diplom-Forstingenieurin, „sind oft zum ersten Mal überhaupt in einem Wald und beispielsweise davon fasziniert, barfuß über weiches Moos zu laufen." Arthur Schüler, der sich seit 1992 im HdW engagiert, betont vor allem die spielerische Wissensvermittlung: „Die Kinder können beim Spiel lernen, dabei geht es auch um Herzensbildung und Anregungen für den Umweltschutz." Der 70-jährige Agraringenieur ist einer der sieben ehrenamtlichen Referenten vom Regionalverband Dubrow e.V. der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), mit dem das HdW kooperiert.

Waldpädagogik ist Dienstaufgabe für Förster in Brandenburg

Das Haus des Waldes ist eine waldpädagogische Einrichtung beim Landesbetrieb Forst Brandenburg und liegt idyllisch inmitten des ehemaligen kaiserlichen Hofjagdreviers Dubrow. Es wurde im Juni 1978 gegründet und gehört damit zu den ältesten forstlichen Naturschutzzentren Deutschlands. Nach sehr bescheidenen Anfängen ist im Laufe der Jahrzehnte ein Schmuckstück entstanden. Als erstes deutsches Bundesland hatte Brandenburg 1995 die „Waldpädagogik" zur Dienstaufgabe für alle Förster erklärt. Derzeit gibt es 14 derartige Einrichtungen im Land.

Zum Waldkomplex am Rande von Gräbendorf gehört ein Traubeneichenwald mit einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt. Hier können Kinder die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen: sehen, riechen, hören, schmecken und ertasten. Die Anlage des Hauses des Waldes besteht aus der Infoscheune mit der „Waldsstube" und dem „Fuchsbau", in dem Kinder das Leben von Reinecke Fuchs nachvollziehen können. Es gibt zudem einen Waldlehrgarten mit Bereichen wie Holzplatz, Jagdwelt, Waldtheater oder Praxis Dr. Wald sowie einen Grillplatz mit Lagerfeuerstelle. Ein zwei Kilometer langer Waldlehrpfad, der auch als Waldrallye-Tour genutzt werden kann, beginnt und endet am Haus.

Fliegen wie ein Hirschkäfer

Highlight ist jedoch seit 2001 die „Hirschkäferwelt", ein im Haus des

SENZIGER KINDER DER KITA PUMUCKL BEIM ZUCKERTÜTENFEST (FOTO VON 2016)

SO NAH KOMMEN ERIK UND ALINA EINEM GERFALKEN NUR HIER. DAS TIER GEHÖRT FALKNER JÖRG RECKLING.

Waldes entwickeltes Erlebnisprojekt. „Die Kinder schlüpfen dabei in die Rolle eines Hirschkäfers, sehen den Wald sozusagen mit Käferaugen und durchleben verschiedene Stationen des Hirschkäferdaseins“, beschreibt Ute Fiszkal die anderthalbstündige Tour. Der vom TÜV regelmäßig geprüfte Parcour beginnt mit einem etwa 25 Meter langen Tunnel, der die Kinder zum Durchkrabbeln einlädt. Es gibt Fühlboxen oder auch einen Flugstein, von dem aus die Mädchen und Jungen einen fliegenden Hirschkäfer nachahmen können. Der Käfer gehört zu den größten in Europa und kann bis zu acht Zentimeter groß werden. Er ist auch das Maskottchen des Gräbendorfer HdW. Wenn man Glück hat, tauchen im Mai und Juni die Hirschkäfer hier live auf, denn sie lieben Eichen und die gibt es im Umfeld reichlich.

Der HdW-Chefin Ute Fiszkal stehen derzeit drei festangestellte Waldarbeiter und eine junge Frau im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) zur Seite. Gemeinsam stemmen sie einen Berg an Arbeit, um die vielseitigen Projekte und Veranstaltungen wie Waldtheater oder Familienwaldtage auch künftig anbieten zu können. „Unser größtes Problem ist, dass weggefallene Stellen nicht wieder besetzt werden.“ Dabei spricht die Nachfrage für die Qualität des Hauses, jährlich zählt es allein rund 10 000 angemeldete Besucher aus Kitas, Horts und Schulen. Hinzu kommen zahlreiche Teilnehmer an den Familienwaldtagen und nicht wenige Wanderer schauen spontan vorbei, das Gelände um das Haus des Waldes ist immer geöffnet.

Der schönste Lohn für Ute Fiszkal und ihr Team sind glückliche Kinderaugen am Ende einer Veranstaltung. Arthur Schüler sagt: „Wir freuen uns, wenn unsere Anregungen bei den Mädchen und Jungen ankommen und sie kluge Fragen stellen.“ Besonders groß ist die Freude dann, wenn Kinder fragen: „Dürfen wir wiederkommen?“

Internet: www.haus-des-waldes.info

DER **FÖRDERVEREIN** DER GRUNDSCHULE MIT NEUER SPITZE

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Fördervereins wurde ein neuer Vorstand gewählt. Daniela Hoffmann als bisherige Vorsitzende sowie Verena Kranz als ihre Stellvertreterin haben nach vielen Jahren engagierter, ehrenamtlicher Tätigkeit den Vorstand des Fördervereins verlassen. Zur neuen Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden wurden auf der Sitzung im Februar Gabriele Kickut und Asoll Palasik gewählt. Letztere war bereits Kassenprüferin des Vereins. In ihren neuen Funktionen können sich beide auf die Erfahrungen von Jana Sommerfeld verlassen, die dem Vereinsvorstand als Kassenwartin erhalten bleibt.

„Der Förderverein ist für die Schule sehr wichtig. Viele Schulprojekte, von denen alle Kinder und auch der gesamte Ort profitieren, sind ohne den Verein nicht denkbar“, sagt Gabriele Kickut. Sie hat zwei Söhne (Jahrgang 2010 und 2013) in der Grundschule am Krimnicksee. Die beiden Kinder von Asoll Palasik, eine Tochter und ein Sohn Jahrgang 2009 und 2012, gehen ebenfalls im Ort in die Schule. Die Kinder der beiden Frauen, die mit ihren Familien seit vier beziehungsweise fünf Jahren in Senzig wohnen, sind auch beim Sportverein Südstern aktiv. „Unser Ort hat ein tolles, lebendiges Vereinsleben. Ohne ehrenamtliche Tätigkeit ist das alles nicht denkbar. Hierzu einen Beitrag leisten zu können, ist meine wesentliche Motivation“, betont Gabriele Kickut.

Im Jahr 2019 konnten durch den Förderverein eine Reihe von spannenden Projekten und Aktivitäten der Schule ermöglicht werden: so die Theaterfahrt, der Auftritt des Chors bei 6 K United oder das Weihnachtsmusical. Auch für dieses Jahr sind wieder viele attraktive Aktionen geplant, auch wenn im ersten Halbjahr einige Highlights, wie das Zirkusprojekt, aufgrund der Beschränkungen durch Corona abgesagt werden mussten. „Wir gehen fest davon aus, dass die weiteren Projekte, unter anderen die Schrottsammlung und der Spendenlauf, wie geplant stattfinden können und freuen uns auf eine rege Beteiligung der Senzigerinnen und Senziger“, sagt Asoll Palasik. Darüber hinaus will sich der Förderverein bei „Senzig Open“ im August beteiligen.

Zukünftig sollen die rund 100 Mitglieder über einen Newsletter auf dem Laufenden gehalten werden. Auch wird die enge Abstimmung mit den anderen Vereinen und Initiativen im Ort gesucht, um das Leben in Senzig gemeinsam zu bereichern. Geht es nach dem neuen Vorstand, wird der Unterstützerkreis für den Förderverein zukünftig in jedem Fall weiterwachsen.

Gabriele Kickut

V. L. N. R.: FRAU KICKUT, FRAU PALASIK, FRAU SOMMERFELD, FRAU HOFFMANN UND FRAU KRANZ

6. JUGEND-FUSSBALLTURNIER MIT STARKER BETEILIGUNG

Traditionell zu Jahresbeginn hatte die SG Südstern Senzig zum Kinder- und Jugendfußballturnier in die Paul-Dinter-Halle in Königs Wusterhausen eingeladen. Das Turnier fand bereits zum sechsten Mal statt. Zu den zweitägigen Wettkämpfen traten 31 Mannschaften der Juniorinnen und Junioren aus der Region in sechs Altersklassen an. Sogar der Jahrgang 2014 war vertreten: Bei den „Bambinis“ wetteiferten fünf bis sechs Jahre alte Mädchen und Jungen gemeinsam in einem Team. Hier hatten die Kleinen von der SG Südstern Senzig die Nase vorn. Bei den D-Junioren machten die erste und zweite Mannschaft des Gastgebers das Finale unter sich aus. Als Sieger gingen die Jungen der SG Südstern Senzig II vom Parkett.

Schiedsrichter der Partien waren die 17-jährige Luise Dahlke und der 75-jährige Edmund Zock. Letzterer, liebevoll

„Eddi“ genannt, wacht seit 35 Jahren über Recht und Ordnung auf dem Rasen in Senzig. Jürgen Müller, 2. Vorsitzender der SG Südstern Senzig, würdigte unter dem Beifall aller Spieler und Zuschauer Eddi´s Einsatz und gratulierte im Namen aller Südsterne zum Geburtstag.

Die junge Frau pfeift immerhin auch schon seit vier Jahren Fußballspiele, natürlich mit dem Schiedsrichterschein in der Tasche. Für dieses Hobby bekam sie von ihrem Bruder die Vorlage.

Möglich wurde das Turnier wiederum dank zahlreicher Helfer, darunter die Spielereltern, die am Rande dafür sorgten, dass Kaffee, Kuchen, belegte Brote und Getränke nicht ausgingen. Als Sponsoren machten sich das Königs Wusterhausener Transportunternehmen r&r Service GmbH und die Firma M.R. aus Senzig verdient. Von den Einnahmen incl. einer Tombola kann wiederum ein Projekt in Senzig unterstützt werden - diesmal wurden 450 € für den neuen Schulgarten gespendet. Die Vereinsleitung dankt allen Helfern und Unterstützern.

LEBEN IN SENZIG

PFARRERIN REBEKKA WACKLER UND FRANZISKA RUMPEL, MITGLIED DES GEMEINDEKIRCHENRATES (V. LI.)

KIRCHE IN SENZIG IST OFFEN FÜR ALLE

Die Evangelische Lukas-Kirchengemeinde Königs Wusterhausen sitzt in Senzig nicht im Elfenbeinturm. „Wir wollen ein Haus mit offenen Türen sein. Ich wünsche mir, dass sich jeder über die Schwelle traut“, sagt Pfarrerin Rebekka Wackler. Sie betreut seit über einem Jahr neben Senzig auch noch die Christen in Zernsdorf und Niederlehme. Die drei Gemeinden hatten sich 2007 zur Lukasgemeinde zusammengeschlossen, die heute knapp 1000 Mitglieder hat. Auch die Gottesdienste seien offen für alle, betont die 32-jährige Seelsorgerin. „Ich frage da nicht, ob Kirchenmitglied oder nicht.“ Rund acht Prozent der Einwohner Senzigs sind kirchlich gebunden.

Das Kirchgemeindehaus in der Chausseestraße 59 ist ein Fixpunkt im Leben des Ortes. Seine offenen Türen nutzt schon seit Jahren traditionell die Volkssolidarität für ihre beliebten Kaffeenachmittage oder die jährliche Weihnachtsfeier. Auch der Ortsbeirat tagt ebenfalls unter dem Dach der Kirche. Das Gemeindehaus war nicht immer so einladend wie heute, hervorgegangen ist es aus der nach dem Krieg wenig ansehnlichen Gaststätte Grohmann.

Franziska Rumpel ist eines von acht ehrenamtlichen Mitgliedern im Gemeindekirchenrat. Für sie ist die Lukasgemeinde eine feste Größe in Senzig. „Sie gehört dazu wie der Sportverein Südstern oder die Freiwillige Feuerwehr.“ Die 44-Jährige lebt seit ihrem dritten Lebensjahr in Senzig und ist als Tochter der früheren Katechetin von Kindheit an mit der Kirchengemeinde groß geworden. „Sie war schon zu DDR-Zeiten eine starke, verschworene Gemeinschaft, in der Meinungsfreiheit geherrscht hat“, erinnert sie sich. „Anders als damals, ist es heute kein Problem zu sagen ‚Ich bin Christin‘. Das ist ganz normal.“

GLEICH BEGINNT DER FAMILIENGOTTESDIENST MIT KINDERN

Familienkirche: Gottesdienst verbindet Generationen

Das kirchliche Leben in Senzig beschränkt sich bei weitem nicht auf Gottesdienste, Taufe, Christenlehre oder Konfirmation. So gibt es die Krabbelgruppe „Minimäuse“, da treffen sich jeden Montag etwa zehn Frauen mit ihren Kindern. Für die Größeren wird die Christenlehre angeboten. „Mich beeindruckt in Senzig besonders die Frauenarbeit. Einmal im Monat trifft sich der Frauenkreis bei Kaffee und Kuchen und diskutiert ein Thema. Diese Nachmittage entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, so dass heute manche Frauen seit etwa 50 Jahren dabei sind. Toll, diese Kontinuität“, sagt Rebekka Wackler. Für die gebürtige Schwäbin ist es die erste Pfarrstelle nach mehrjähriger theologischer Ausbildung, unter anderem in Rom und Berlin. „Ich bin gerne hier, ich schätze vor allem die Offenheit der Menschen.“

Viermal im Jahr gibt es eine so genannte Familienkirche. Dahinter verbirgt sich ein spezielles Konzept eines gemeinsamen Gottesdienstes für Kinder, Eltern und Großeltern. „Das ist ein Schatz, denn es verbindet die Generationen“, sagt Franziska Rumpel, die als Sozialarbeiterin im Frauenhaus des Landkreises Dahme-Spreewald tätig ist. Wie sie berichtet, gibt es zum Beispiel auch eine „Bibelerzählnacht“. Da treffen sich in den Herbstferien Grundschulkinder im Gemeindehaus, bringen Schlafsack oder Isomatten mit, bekommen etwas erzählt, übernachten dort und frühstücken gemeinsam am nächsten Morgen. Einmal im Jahr steht für etwa 30 Sechs- bis Zwölfjährige eine Sommerreise an. Wie im vergangenen Jahr wird auch im kommenden Sommer Schneeberg im Erzgebirge das Ziel sein.

Lukas-Kultur eine feste Größe

Franziska Rumpel bekommt richtiggehend leuchtende Augen, wenn sie von Lukas-Kultur spricht. Sie und Pfarrerin Rebekka Wackler bezeichnen ihn als einen weiteren Schwerpunkt der kirchlichen Arbeit in Senzig. Die Veranstaltungsreihe hat ihren Ursprung in den „Turmfestspielen“, mit denen Geld für den Bau des Kirchturms gesammelt wurde. Er konnte 2011 eingeweiht werden.“ 2017 haben wir das zehnjährige Jubiläum von Lukas-Kultur gefeiert“, sagt Franziska Rumpel nicht ohne Stolz. Über das Jahr verteilt werden bis zu fünf Events angeboten. 2020 ist zum Beispiel für den 12. Juni ein Gitarrenabend mit Grillfest geplant. Die Brüder Simon und Tobias Tulenz bieten in ihrem breitgefächerten Repertoire Gipsy, Swing, Jazz oder klassische Klänge. Für September (19.09.) steht die Lesung „Köfer liest Karusseit“ auf dem Programm. Lukas-Kultur ist längst etabliert, offen für alle und wird nicht nur von Senzigern besucht.

Internet: www.kw-evangelisch.de

EHRENAMTLICH UNTERWEGS

CHRISTIAN SKOWRONEK UND KARSTEN BLIESKE VOM WEISSEN RING DES LANDKREISES DAHME-SPEREEEWALD (V. RE.)

WEISSER RING: HELFER AN DER SEITE VON KRIMINALITÄTSOPFERN

In der Schifffahrt ist der Lotse ein erfahrener Seemann, der Schiffe sicher durch schwierige Gewässer leitet. Als Lotsen im übertragenen Sinne verstehen sich auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Opferhilfevereins Weisser Ring. Im Landkreis Dahme-Spreewald sind es fünf Frauen und drei Männer, die Opfern von Kriminalität und Gewalt beistehen. „Das reicht vom Diebstahl über häusliche Gewalt, sexuellen Missbrauch bis hin zu Tötungsdelikten“, sagt Christian Skowronek, der die Außenstelle des Landkreises Dahme-Spreewald seit 2015 leitet und vorübergehend auch die im Landkreis Märkisch-Oderland betreut. Der 70 Jahre alte frühere Elektroingenieur aus Schulzendorf, seit sieben Jahren Mitglied im Weissen Ring, ist der Erste, der von einem Fall erfährt, indem das Opfer bei ihm anruft, wenn Geschädigte und ihre Familie Hilfe benötigen. Die beginnt zuallererst damit, dem Opfer zuzuhören. Um Hilfe vom Weissen Ring zu bekommen, sei eine Anzeige des Opfers bei der Polizei, aus welchen Gründen auch immer, nicht notwendig.

“Ja, wir sind gewissermaßen Lotsen, damit die Betroffenen an die richtigen Stellen kommen, wir sind qualifizierte Laien, aber keine Rechtsanwälte, Richter oder Psychologen“, sagt Christian Skowronek. Mitarbeiter des Weissen Ring begleiten ihre Schützlinge zur Polizei, zu Rechtsanwälten, zum Gericht, zur Staatsanwaltschaft, zum Jugendamt, zur Arbeitsagentur oder anderen Behörden. Um nach dem Opferentschädigungsgesetz Leistungen zu erhalten, muss zum Beispiel ein sieben Seiten langes Formular ausgefüllt werden. Das ist nicht jedermanns Sache, auch dabei hilft der Weisse Ring. Er reicht in besonderen Fällen, wenn Bedürftigkeit vorliegt, auch Schecks für die Erstberatung bei einem Rechtsanwalt oder Psychologen aus. Oder hilft mit einer Finanzspritze, wenn eine betroffene Mutter mit ihrem Kind nach einem Gerichtsprozess dringend Erholung braucht. „Bedürftigkeit ist aber nicht ausschlaggebend, wenn es um den sexuellen Missbrauch von Kindern geht“, fügt Karsten Blieske (72) an.

Ganz wichtig: Vertrauen aufbauen

Der Senziger ist seit fast zehn Jahren im Weissen Ring engagiert. “Man braucht für unsere Arbeit ein hohes Verantwortungsgefühl und viel Empathie, denn wir kommen in die kompliziertesten Situationen hinein, lernen oft unbeschreibliches Leid kennen. Wir fragen, was passiert ist, aber nicht, wie es passiert ist. Ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, das ist ganz wichtig. Wir entscheiden nicht für die Opfer, wir geben Rat. Wir haben ehemalige Staatsanwälte und Rechtsanwälte an unserer Seite, da steht schon eine Wucht dahinter.“

Die Zusammenarbeit des Vereins mit der Polizei sei gut: „In den meisten Fällen schlägt sie Geschädigten vor, sich an eine Opferhilfsorganisation, wie zum Beispiel den Weissen Ring zu wenden.“ Um qualifiziert den Opfern beistehen zu können, werden die Vereinsmitglieder regelmäßig geschult. Zu den Regeln des Vereins gehört auch, dass die Mitarbeiter eine Verschwiegenheitserklärung unterschreiben und keine Fälle im eigenen Wohnort übernehmen.

Im Landkreis Dahme-Spreewald konnte 2018 nach Angaben des Vereins 39 Opfern von Vergewaltigung, sexuellem Missbrauch, Nötigung, Körperverletzung, Mobbing oder Stalking geholfen werden. Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Opfer auf 60. „Wir mussten einen Anstieg der Fälle bei sexuellem Missbrauch an Frauen und Kindern verzeichnen sowie bei Stalking“, berichtet Karsten Blieske. Christian Skowronek ergänzt: „Manche Fälle sind nach zwei, drei Treffen gelöst, aber andere ziehen sich zum Teil über Jahre hin. Je nach Schwere des Falles stehen nicht nur die Opfer unter Leidensdruck, auch für uns ist es nicht immer so einfach, bestimmte Fälle zu verarbeiten.“ Den Mitarbeitern stehen aber entsprechende Möglichkeiten zur Verfügung, zum Beispiel die Inanspruchnahme von Supervision: „Wir verstehen darunter, im Team über unsere Arbeit zu reflektieren und selbst erlebte Situationen auszuwerten. So gewinnen wir Souveränität und Abstand und lernen daraus. Sehr wichtig ist dabei Diskretion. Die Gespräche werden selbstverständlich vertraulich behandelt und unterliegen der Schweigepflicht.“

Jedes Opfer ist eines zu viel

Den zweiten Schwerpunkt neben der Opferhilfe sieht der Weisse Ring in der Präventionsarbeit. Die Helfer müssen immer wieder feststellen, wie wenig vor allem Kinder, Jugendliche und ihre Eltern oder auch Senioren über die Gefahren wissen, die ihnen im Alltag vonseiten Krimineller drohen. Weil jedes Opfer eines zu viel ist, sei Vorbeugung ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, betonen beide Vereinsmitglieder. Deshalb werden für interessierte Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten und Sportvereine, aber auch für Senioren, entsprechende Seminare angeboten, in deren Vorbereitung und Nacharbeitung an den Schulen Jugendliche, Erzieher und Eltern eingebunden werden.

Auch die Helfer vom Weissen Ring müssen ständig hinzulernen und sich mit neuen Phänomenen auseinandersetzten. Stichwort: Cybermobbing, gerade hier gibt es ständig veränderte Erscheinungsformen. „Die jungen Leute sind heutzutage im Netz viel weiter unterwegs als viele Eltern ahnen“, sagt Karsten Blieske. „Deswegen ist die Erziehung zur Medienkompetenz, auch besonders bei den Eltern, ein wichtiger Punkt in unseren Vorträgen. Wie schnell Jungen oder Mädchen Opfer von Mobbing im Netz werden können, erstaunt die Eltern immer wieder.

Weitere Informationen erteilt der Aussenstellenleiter des Weissen Rings.

Ansprechpartner: Christian Skowronek
Tel.: 0151 5516 4700
Mail: weisserring-lds@web.de

Stichwort: Der Weisse Ring

Der Weisse Ring wurde am 24. September 1976 in Mainz als „Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten e. V." gegründet. Er hat gegenwärtig rund 50.000 Mitglieder und ist der einzige bundesweit tätige Opferhilfeverein. Etwa 120 hauptamtliche Beschäftigte und rund 2 900 ehrenamtliche, professionell ausgebildete Helfer in etwa 400 Außenstellen stehen Menschen zur Seite, die Opfer von Kriminalität und Gewalt geworden sind.

Seinen Sitz hat der Verein in Mainz. Er finanziert sich ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Stiftungen Nachlässe und Zuwendungen von Geldbußen durch Gerichte und Staatsanwaltschaften. Bundesvorsitzender ist seit September 2018 der ehemalige Präsident des Bundeskriminalamtes Jörg Zierke (72). Nach seinen Angaben hat der Weisse Ring im vergangenen Jahr etwa 15 000 Menschen helfen können.

Die Hilfe für Kriminalitätsopfer jeder Art und ihre Angehörigen ist kostenlos, unabhängig von einer Mitgliedschaft im Weissen Ring. Die Helfer leisten menschlichen Beistand und begleiten Opfer zu Terminen bei Polizei, Behörden oder Gericht. Zudem kümmert sich der Verein um anwaltliche oder psychologische Erstberatung sowie rechtsmedizinische Untersuchungen.

Zweiter Arbeitsschwerpunkt des Weissen Rings ist die Kriminalitätsvorbeugung. In öffentlichen Veranstaltungen in Schulen, Seniorenheimen und anderen Einrichtungen klärt der Verein über Gefahren auf, die von Straftätern drohen. In Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen, zum Beispiel der Polizei, veröffentlicht der Weisse Ring Broschüren mit Tipps zum Schutz vor Kriminalität. Außerdem betreibt der Verein das bundesweite kostenfreie Opfer-Telefon mit der Rufnummer 116 006.

Derzeit wird der Weisse Ring von etwa 100 000 Förderern unterstützt. Dazu gehören die TV-Kommissare Klaus J. Behrendt und Dietmar Bär (Tatort Köln), Adele Neuhauser und Harald Krassnitzer (Tatort Wien), Anna Schudt (Tatort Dortmund), Wolfram Koch (Tatort Frankfurt) sowie Ulrike Folkerts (Tatort Ludwigshafen). Botschafter des Weissen Rings sind unter anderen Uwe Madel, Journalist (u. a. Kriminalmagazin Täter-Opfer-Polizei im rbb) und der Schauspieler und Autor Steffen Schröder (u. a. Soko Leipzig).

(Quellen: www.weisser-ring.de, Wikipedia)

SG SÜDSTERN SENZIG E.V. WÄHLTE NEUEN VORSTAND

Auf der Mitglieder-Wahlversammlung des größten Senziger Vereins wurde am 24.01.2020 der Vorstand mit Manfred Nass (1. Vorsitzender), Jürgen Müller (2. Vorsitzender) und Michaela Zerull-Feuereisen (Schatzmeisterin) im Amt bestätigt. Der Verein hat zur Zeit 380 Mitglieder, die in sieben Abteilungen aktiv sind: Fußball, Tischtennis, Allgemeine Sportgruppe Damen (Gymnastik), Allgemeine Sportgruppe Herren (Volleyball), Billard, Bogenschießen und Leichtathletik.

ZU HAUSE IN SENZIG

SCHAUSPIELER BRUNO F. APITZ IN SEINEM SENZIGER ATELIER

BRUNO F. APITZ ALIAS HAUPTKOMMISSAR HANS MOOR LEBT AM KRÜPELSEE

Mit Hund „Chaplin" dreht Bruno F. Apitz in Senzig jeden Tag seine Runde. Hier ist der Schauspieler seit zwölf Jahren zu Hause, hier hat er nach einem von Engagements an verschiedenen Theatern bestimmten Leben seinen Ruhepol gefunden. „Ich habe eine wunderbare Natur vor der Tür, hier kann ich abschalten, meine Texte lernen und vorbereiten und ich kann hier in meinem ersten eigenen Atelier malen", erzählt der

LAND IN SICHT

63-Jährige. Eher durch Zufall fanden er und Ehefrau Diana bei einem Ausflug das schöne, über 100 Jahre alte großzügige Haus, von dessen Terrasse man einen weiten Blick über den Krüpelsee hat. „Die Nähe zu Berlin ist für mich als Künstler nicht unwichtig, dank der S-Bahnanbindung komme ich schnell in Ausstellungen oder ins Theater."

Für den gebürtigen Dresdner waren die Bretter, die Schiller zufolge die Welt bedeuten, viele Jahre das Zuhause. „Ich wollte schon immer Schauspieler werden, das stand seit der 4. Klasse für mich fest." Das gute Schülertheater an seiner Schule, wie er sagt, hat ihn in diesem Berufswunsch bestärkt. Später dann hat er das Schauspielerhandwerk vier Jahre lang an der Theaterhochschule „Hans Otto" in Leipzig studiert und mit dem Diplom abgeschlossen.

25 Jahre war das Theater sein Zuhause

Die Arbeit am Neuen Theater in Halle unter der Intendanz von Peter Sodann Ende der 80er Jahre war nicht nur beruflich eine wichtige Station. Diana Apitz und ihr späterer Ehemann lernten sich dort in einer Inszenierung des Gorki-Stücks „Sommergäste" kennen. „Ich spielte das Dienstmädchen, Bruno den Hausherrn Bassow. Es war eine verrückte Zeit, das Theater war damals eine Nische", erinnert sie sich.

Beide wechselten später an das Mecklenburgische Staatstheater in Schwerin. „Wir wohnten dort auf einem Bauernhof. Weit genug weg, um Ruhe zu finden, aber auch nah genug am Theater. Zu Hause ging es weiter, man hat sich vorbereitet oder darüber nachgedacht, was der Regisseur auf der Probe gesagt hat. Den Mantel des Schauspielers kann man nicht ausziehen und an der Garderobe abgeben", erzählt Bruno F. Apitz. In dieser Zeit lernte der Schauspieler in Coline Serreaus Komödie „Hase Hase" eine namhafte Kollegin von einer ganz anderen Seite kennen: Regie in dem Stück führte Ursula Karusseit. „Sie war auch da toll, sie konnte mit Menschen umgehen, weil sie bodenständig war. Sie war eine kluge, warmherzige, an der Geschichte und nicht an Effekten interessierte Regisseurin", beschreibt Bruno F. Apitz die Zusammenarbeit. Zwölf Jahre blieb das Paar in Schwerin. Danach ging es noch für drei Jahre an das Schauspiel Leipzig, wo er unter anderem unter Regisseur Wolfgang Engel im Faust 1 + 2 mitwirkte.

FISCHREIHER HÄLT AUSSCHAU

Seit zehn Jahren in ZDF-Polizeiserie „Notruf Hafenkante" dabei

2002 dann die Zäsur: Nach 25 Jahren Theaterarbeit wollte Bruno F. Apitz sein Glück als freischaffender Schauspieler beim Film versuchen. „Ich habe das bis heute nicht bereut, weil ich sehr gut in diesem Geschäft arbeiten darf." Inzwischen seien Rollen in mehr als 100 Filmen zusammengekommen. Einem größeren Publikum wurde er als Hauptkommissar Hans Moor in der ZDF-Vorabendserie „Notruf Hafenkante" vertraut. Das ZDF beschreibt auf seiner Website zu der Polizeiserie den Hans Moor „als Fels in der Brandung. Er ist absolut verlässlich und lässt sich von niemandem etwas vormachen". Seit nunmehr zehn Jahren verkörpert Bruno F. Apitz diese Rolle: „Da muss man aufpassen, dass Routine nicht die Oberhand gewinnt. Ich spiele eine Figur, die Drehbuchautorin schreibt mir die Szenen auf den Leib, aber Bruno darf nicht Hans und Hans nicht Bruno werden. Doch ein Teil des echten Bruno ist immer dabei." Aber selbst nach dieser langen Zeit mache ihm die Rolle noch Spaß. „Es wird natürlich mal ein Ende geben, aber bis Januar 2021 werde ich als Hans Moor zu sehen sein."

Malen ist seine zweite Leidenschaft

Außer der Schauspielerei hat Bruno F. Apitz noch eine andere Passion: die Malerei. „Ich male am liebsten Porträts, denn ich mag es, Menschen in die Augen zu gucken. Menschen abzubilden, das mach ich ja auch in meinem Beruf als Schauspieler." Als Maler ist er Autodidakt, hatte jedoch schon in seiner Leipziger Studienzeit enge Kontakte mit Studenten der dortigen Hochschule für Grafik und Buchkunst und später in Halle Austausch mit Künstlern der Kunsthochschule Burg Giebichenstein gepflegt. Viele seiner großformatigen und in kräftigen, leuchtenden Farben gehaltenen Arbeiten waren schon in Ausstellungen zu sehen, darunter in Hamburg, Schloss Neuhardenberg und Bautzen.

Neben Film und Fernsehen und der Malerei ist Bruno F. Apitz auch mit Lesungen unterwegs, oft gemeinsam mit Ehefrau Diana. Sie betreibt seit 2000 eine Künstleragentur mit derzeit 18 Klienten. Einer davon ist Ehemann Bruno F. Apitz.

Internet: www.agentur-apitz.de, www.atelier-bruno.de

DIE JÜNGSTEN HOFFNUNGEN DES SENZIGER FUSSBALLS: DIE „BAMBINIS“ MIT IHREN TRAINERN DANIEL DALICHAU (LI.) UND JÜRGEN MÜLLER

ABTEILUNGSLEITER FUSSBALL UND TRAINER DER SG SÜDSTERN: LUTZ MECKLENBURG MIT NACHWUCHSKICKERN

EIN DORF SPIELT FUSSBALL: FRÜHER STARKE FRAUEN - HEUTE BOOMT DER NACHWUCHS

Der Fußball hat in Senzig weit mehr als 11 Freunde. Es gibt Stimmen, die sprechen gar von einem fußballverrückten Dorf. „Das war schon immer so“, sagt einer, der es wissen muss: Lutz Mecklenburg, seit zwei Jahren Abteilungsleiter Fußball der SG Südstern Senzig. In den 15 Mannschaften aller Altersklassen sind derzeit etwa 240 Spielerinnen und Spieler aktiv am Ball. Sie lernen von knapp 20 Übungsleitern gekonnt das runde Leder zu beherrschen und ins Tor des Gegners zu schießen. Wie Lutz Mecklenburg erzählt, hat in den vergangenen Jahren besonders die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einen enormen Aufschwung genommen.

Die Anfänge dieser erfreulichen Entwicklung liegen fünf Jahre zurück. Das Fundament dafür war die enge Zusammenarbeit zwischen Verein, Schule, Kitas und Netzwerk Senzig. „Wir haben ganz unten angefangen mit den Vierjährigen aus den Kitas. Im Laufe der Jahre sind wir auf neun Nachwuchsteams mit rund 130 Mädchen und Jungen angewachsen. Heute spielt fast die ganze Schule hier Fußball“, berichtet Lutz Mecklenburg (63). „Es wird langsam knapp mit den Trainern“, ergänzt seine Tochter Britta Tinius. Die 41-Jährige ist Frauenbeauftragte für den Senziger Nachwuchs, kickt selbst noch in der Spielgemeinschaft mit dem SV Wacker Motzen und betreut als Übungsleiterin die E-Juniorinnen.

„Bambinis“ sind die jüngsten Kicker

Bis auf das Team der vier bis sechs Jahre alten „Bambinis“ stehen alle Juniorenmannschaften im Wettspielbetrieb (siehe auch S. 16). Die jungen Fußballer sind oft an Wochenenden unterwegs. Zu den Auswärtsspielen werden sie von ihren Eltern oder Großeltern kutschiert und begleitet, die in vielen Fällen selbst bei Südstern gespielt haben, noch spielen oder die Kids trainieren. „Ohne deren Hilfe könnten wir das alles nicht stemmen“, betont Lutz Mecklenburg. Britta Tinius verweist noch auf das Engagement vieler Sponsoren, die den Verein unterstützen.

„Fußball ist eine richtige Droge“, gesteht Lutz Mecklenburg, der in seiner Jugend in der 2. Mannschaft von BFC Dynamo und später bei Eintracht 1910 Königs Wusterhausen spielte, der eine Zeit lang Tochter Britta trainierte und heute in Senzig die E2-Junioren mit Enkel Arjen im Team betreut. „Das Schöne am Fußball ist, dass jedes Spiel anders ist, es gibt keine gleichen Spiele.“ Britta Tinius, seit 1997 im Verein, fügt hinzu: „Für mich als Trainerin ist schön, die Freude der Kinder zu erleben oder wie sich die Eltern über die Erfolge ihrer Sprösslinge freuen. Die Kinder feiern gemeinsam Geburtstage, es gibt da viel Schönes drumherum. Wir sind wie eine Familie.“

„KLASSENTREFFEN“ MIT DEM LANGJÄHRIGEN BETREUER DER SENZIGER FUSSBALLDAMEN, MANFRED NASS (2. V. LI.)

Die Magie von Real Madrid in Senzig

Fußballchef Lutz Mecklenburg ist stolz darauf, dass das Stadion im Wiesengrund im Oktober zu einem Fußballcamp der Extraklasse werden soll. Ursprünglich sollte das Camp bereits im April stattfinden – aber da kam das Coronavirus dazwischen. Bleibt zu hoffen, dass die Krise bis zum neuen Termin ausgestanden ist. Dann wird „La Cantera“, die Jugendakademie des Fußballvereins Real Madrid nach Senzig kommen. Mit der „Fundación Real Madrid Clinic“ werden die Madrilenen ihr Trainingskonzept in mehrere europäische Länder transportieren. In den fünf Tagen soll die Magie der „Königlichen“ erlebbar werden. Dabei trainieren die Mädchen und Jungs in zwei Einheiten pro Tag unter professionellen Bedingungen wie ihre Idole des spanischen Rekordmeisters. Den Besten winkt die Chance, einmal im legendären Stadion Bernabéu zu trainieren.

Ist heute der Nachwuchs das Glanzstück des Senziger Fußballs, waren es früher die Frauen. Vereinschef Manfred Nass weiß darüber am genauesten und anschaulichsten zu berichten. „1993 spielten zuerst die Mütter gegen ihre Söhne“, erzählt er. Anfangs belächelt, hat sich der Frauenfußball bei der SG Südstern dann aber bald rasant entwickelt. Gab es zunächst auf Dorffesten freundschaftliche Vergleiche gegen die Damen aus Friedersdorf, Niederlehme oder Königs Wusterhausen, wurde 1997 der geregelte Punktspielbetrieb im Altkreis KW aufgenommen. Gleich die erste Saison beendete die Senziger Elf unter Leitung von Rainer Neujahr als Kreismeister. In den späteren Jahren folgten weitere Kreismeister- und Hallenkreismeistertitel und gelang der Aufstieg in die Landes- und Verbandsliga.

Die „Dorfweiber“ ließen sich nicht schlachten

Manfred Nass war in diesen Jahren der Betreuer der Senziger Fußballfrauen, und er saß auch hinter dem Lenkrad des kleinen Mannschaftsbusses bei den Fahrten über Land, so auch nach Cottbus oder Frankfurt: „Da hörten wir oft von den Gastgeberinnen, die Dorfweiber schlachten wir zweistellig ab.“ Aber umso größer die Freude der „Dorfweiber“ aus Senzig, wenn sie als Siegerinnen vom Platz gingen. „Da wurde auf der Rückfahrt sagenhaft geschnattert, manchmal geriet auch der Bus ins Schwanken“, erinnert sich Manfred Nass. Da bei Verletzungen kein Dr. Müller-Wohlfahrt aufs Feld sprinten konnte, musste er auch Blessuren mit Eiswürfeln, Wärmepads, Pflaster oder Kühlakkus behandeln.

Viele frühere Fußballerinnen, die von 2004 bis 2007 mit tollen Leistungen in der Landes- bzw. Verbandsliga zur erfolgreichsten Fußballmannschaft der SG Südstern wurden, trafen sich im Mai vorigen Jahres zu einer Wiedersehensfeier. „Das war so quirlig wie bei einem Klassentreffen“, sagt Manfred Nass. Es gab nicht nur ein leckeres Büffet und kühle Getränke. „Die hatten ihre Töppen und Trikots mit und haben gegeneinander und gegen ihre Töchter gespielt.“ Einige der Ehemaligen sind heute Übungsleiterinnen im Verein, auch ihre Kinder spielen zum Teil bei den Südsternen, wie zum Beispiel Britta Tinius‘ Tochter Leona. So wird das Fußballgen in Senzig von Generation zu Generation weitergegeben.

In den Goldenen Jahren des Senziger Frauenfußballs waren insgesamt 91 Spielerinnen aktiv. Aber das Hoch hielt nicht ewig. 2011 wurde die Mannschaft vom Spielbetrieb der Kreisklasse abgemeldet. Dafür gab es unterschiedliche Gründe wie berufliche Veränderungen, Heirat und Kindersegen oder Ortswechsel, einige hatten aber auch schlicht und einfach keine Lust mehr. „Jetzt haben wir aber wieder auf Kreisebene eine Spielgemeinschaft mit dem Motzener Verein“, berichtet Manfred Nass, der seit zehn Jahren an der Spitze der SG Südstern steht. Stolz ist der 71-Jährige auf die Tatsache, dass zwölf Übungsleiter eine C-Trainerlizenz erworben haben. „Das hilft uns als Verein, weil wir wissen, die halten bestimmte Regeln im Umgang mit Kindern ein und haben Methodik beim Training drauf.“

Als 1. Vorsitzender der SG Südstern Senzig hat Manfred Nass den gesamten Verein mit seinen 380 Mitglieder im Blick und betont: „Wir sind kein reiner Fußballverein, sondern ein Mehrspartenverein mit diversen Sportmöglichkeiten. Wir konzentrieren uns auf den Nachwuchs und den Breitensport.“ Beim Tischtennis zum Beispiel seien 40 Sportfreunde in vier Mannschaften im Spielbetrieb. Die Bogenschützen hätten mit dem neuen Übungsleiter einen Quantensprung gemacht. Doch welcher Sportart seine Liebe gehört, daraus macht er kein Geheimnis: „Mein Herz schlägt für den Fußball.“

Internet: www.suedstern-senzig.de

DIE ERFOLGREICHE SENZIGER FRAUENMANNSCHAFT IN DER SAISON 2006/2007 IN DER VERBANDSLIGA. NOCH HEUTE AKTIV: BRITTA TINIUS (KNIEEND, 2. V. RE.)

KOMM , **WIR GEH´N** MAL ´NE RUNDE

Der mit einem gelbe Kreis markierte und ausgeschilderte Wanderweg ist der meistbegangene Wanderweg in KW. Diese Orientierung beginnt in Senzig am „Fischer“ und führt durch Waldesruh. Es gibt mehrere Zugänge zum Zeesener See, mindestens 3 Badestellen, hübsche Gärten, immer wieder sehr schöne Stellen im Wald, am Seeufer und im Luch. Mehrere gastronomische Einrichtungen laden ein.

Bevor man wieder in Senzig landet schlängelt sich der Weg durch das Naturschutzgebiet Tiergarten wo man u.a. Skulpturen aus Eiche mit seinen informativen Tafeln bewundern kann.

Länge: ca. 12 km

„Wanderung „Rund um den Zeesener See“

VOR FÜNF JAHREN NETZWERK FÜR SENZIG GEGRÜNDET:

VOR DER NEUEN BEGEGNUNGSSTÄTTE IM ZENTRUM VON SENZIG: NETZWERK-GRÜNDER JÜRGEN MÜLLER (RE.) UND ALEX QUAST

NETZWERK: KOMMUNIKATION IST DAS A UND O FÜR GUTES MITEINANDER

Am 30. April 2015 saßen zwei Männer aus Senzig im Restaurant Anne und machten sich Gedanken über ein Konzept, wie es mit dem gesellschaftlichen Leben im Ort weitergehen kann. Heraus kam die Plattform „Netzwerk **für** Senzig“, Fünf Jahre später saßen die beiden Netzwerk-Gründer Jürgen Müller und Alex Quast wieder beisammen, zogen für „Dein Senzig Magazin“ Bilanz und schauten etwas voraus.

Frage: Wie kam es eigentlich zur Gründung des Netzwerkes? War Senzig so am Boden, dass etwas geschehen musste?

Müller: Anfang Februar 2015 hatte der Sportverein ein Konzept beschlossen, in dem die Frage stand: Wo geht es lang? Öffnet sich der Verein dem Ort? Er hat die Ressourcen dazu.

Quast: Wir haben damals festgestellt, dass der Sportverein der Mittelpunkt im Ort und ein sozialer Anlaufpunkt ist.

Müller: Ich war zu dieser Zeit in einem Berliner Netzwerk, das sich „Sportförderung durch Wirtschaftsförderung“ nannte und sah es als sinnvoll an, auch in Senzig Vereine und Wirtschaft zusammenzubringen.

Quast: Immer mit dem Ziel, den Sportverein zu stärken. Wir müssen Firmen und andere Senziger Vereine ansprechen, um eine starke Gemeinschaft zu schaffen.

Müller: Der Sportverein hat dann eingeladen. Dabei waren alle uns bekannten Firmen, Institutionen und Leute. Das war am 14. Juli 2015 und wurde ganz gut besucht. Es gab schon im Vorfeld Senziger, die mitgezogen haben. Sportverein und Schule – mit seiner Lehrerin Kathrin Pust - waren ein Tandem, hinzu kam der Förderverein der Schule mit seiner damaligen Vorsitzenden Claudia Herrmann.. Sie haben gesagt, so ein Netzwerk sei eine gute Geschichte. Das war im Prinzip die Initialzündung.

Quast: Viele Teilnehmer haben gefragt, können wir so ein Treffen wiederholen, wollen wir das weiterführen. Renate Grätz, unsere damalige Ortsvorsteherin meinte, Senzig bewege sich hin zu einer Schlafstadt. Die Leute seien gar nicht mehr unterwegs, kämen nur zum Schlafen nach Hause oder sitzen auf ihren Grundstücken und kümmern sich nur um ihren persönlichen Bereich. Ein soziales Leben finde nur mit Nachbarn bei Gartenfesten statt.

Müller: Viele wussten nicht, was im Ort passiert, dass es einen Sportverein gibt, was die Kirche, was die Feuerwehr macht. Es gab einfach keine innerörtliche Kommunikation. Und da war es gut, dass beim ersten Treffen gleich Herbert Turley sagte: „Ich bin bereit, ich mache einen Veranstaltungsplan.“ Das war das Erste, was entstanden ist und der ist mittlerweile ganz schön prall.

Quast: So konnten wir zeigen, was hier los ist und viele zugezogene Leute waren überrascht, was es alles schon gibt.

Frage: Blick fünf Jahre zurück: War der Anfang mühsam oder war sofort Begeisterung da?

Müller: Das Verständnis dafür, was wir wollten, war nicht sofort da. Doch es gab von Anfang an einen Kern von 15 bis 20 Leuten, die mit voran gingen. Wir hätten manche Veranstaltung nicht machen können, wenn nicht aktive Mitglieder aus den verschiedenen Vereinen mitgemacht hätten. Aber es gab auch viel Skepsis.

Quast: Viele engagierte Senziger haben natürlich in der Vergangenheit schon Höhen und Tiefen erlebt. Und leider sind wir Menschen so geprägt, dass wir abwarten. Viele haben sich zurückgelehnt und gesagt, das hatten wir schon alles. Sobald die Vereine aber merkten, der Austausch zwischen ihnen hilft - jedem in der Umsetzung seiner eigenen Projekte - wurde ihnen bewusst, dass sie dem Gesamtprojekt helfen und somit ihrem Verein selbst.

Müller: Das war eines der Argumente, warum wir das machen: Die Partner im Netzwerk - wie Vereine und Firmen - zu stärken, indem wir die Gesamtpotentiale, die Ideen, die Finanzen, die materiellen Dinge, aber auch die Erfahrungen bündeln. Wir haben nach einem gemeinsamen Nenner gesucht und gefunden: der war eindeutig und spiegelt sich in unserem Namen wider: „Netzwerk **für** Senzig". Und das hat von Anfang an funktioniert. Es sind welche abgesprungen, es sind welche wiedergekommen, der Kreis ist aber immer größer geworden.

Quast: Wir sind stetig gewachsen, waren irgendwann an einem Punkt, wo wir gesagt haben, zur Quantität muss Qualität hinzukommen.

Müller: Die Zahlen sprechen ja auch für sich. Im Sportverein waren damals etwa 250 Mitglieder, wir sind jetzt bei über 360. Besonders viele Kinder und Jugendliche sind dabei. Da zeigt sich die Zusammenarbeit Sportverein, Schule und Förderverein der Schule. Das hat sich in vielen Aktivitäten niedergeschlagen: Fette Reifenrennen, Kindertag, die Fußballturniere, der Spendenlauf, Tischtennis-Turniere für Familien.

Quast: Genauso ist es gewollt gewesen, von Anfang an.

Müller: Charakteristisches Beispiel sind auch die Aktivitäten der Ortsgruppe der Volkssolidarität. Sie war vor fünf Jahren in einer schwierigen Situation und hatte damals die Chance, sich unter dem Dach des Netzwerkes schneller neu zu organisieren. Das zeigt sich auch bei den monatlichen Wanderungen: bei den letzten waren über 50 Leute dabei.

Frage: Gibt es Erfolge, auf die Sie besonders stolz sind?

Müller: Ja, das Netzwerk ist nun mit der neuen Begegnungsstätte in der alten Sparkasse auch sichtbar im Zentrum des Ortes angekommen. Wir haben damit wirklich einen Treffpunkt für die Senziger geschaffen.

Quast: Besonders stolz sind wir nach fünf Jahren, dass wir unsere Idee nicht nur umgesetzt, sondern noch erweitert haben. Wir konnten hinter vielen Dingen einen grünen Haken machen.

Müller: Es ging kontinuierlich voran, weil wir drangeblieben sind. Das Netzwerk wurde gestärkt und alle seine Partner profitieren davon. Letztlich haben wir das umgesetzt, was wir uns vorgenommen haben.

Quast: Wie es auch im Sportverein ist: Wenn du das Angebot erweiterst, wird es interessant und es kommen neue Interessenten hinzu. Wir haben, das sage ich mit Schmunzeln, manche zu ihrem Glück genötigt.

Müller: Für unsereins ist es schön, eine freundschaftliche Atmosphäre zu erleben. Die Kommunikation findet mittlerweile ohne Vorbehalte statt. Dass es ein Feedback gibt, dass das, was wir machen, honoriert wird, gerade jetzt, in den Corona-Zeiten,. Gut ist auch, dass wir Traditionen wiederbelebt oder neu geschaffen haben. Das klassische Beispiel ist der Weihnachtsmarkt, alle machen mit. Bei einer Bürgerbefragung stand der Weihnachtsmarkt an erster Stelle der Wunschliste. Jetzt ist er eine feste Größe. Vieles hat sich neu etabliert wie das Ostereiertrudeln, Senzig Open und das Seebrückensingen.

Frage: Welche nächsten Ziele hat sich das Netzwerk gestellt?

Müller: Wenn wir das beibehalten können, was wir jetzt als Norm haben, wäre das schon ein wichtiges Ziel. Mit dem Bürgertreff,mit dem Magazin und der neuen Website können wir die Kommunikation auf einem höherem Niveau fortsetzen. Kommunikation bleibt nach wie vor die Grundlage, denn man trifft immer noch Leute, die sagen, wusste ich nicht, weiß ich nicht, kenne ich nicht. Inhaltlich müssen wir sehen, wie es gelingt, Jugendliche stärker einzubeziehen. Wir haben angefangen, die Kooperationen mit der Verwaltung der Stadt und mit den benachbarten Ortsteilen zu entwickeln. Da sind wir mit Zeesen dabei und streben das auch mit Zernsdorf an.

Quast: Ziel muss sein, noch mehr Menschen über das Netzwerk zu informieren und dafür zu begeistern. Am Ende sind wir noch nicht soweit, um mit unserer Power Projekte einfach und leicht umzusetzen. Bei Großveranstaltungen hilft uns jede Hand. Es soll keine Belastung sein, in der Freizeit im Netzwerk mitzuarbeiten, sondern Spaß und Freude bereiten..

Müller: Es gibt eine wachsende Bereitschaft mitzumachen. Wir sind inzwischen bei 150 aktiven Mitstreitern im Netzwerk. Es gibt noch viel Potential hier im Ort mit spezifischen Interessen, und das kriegen wir nur herausgekitzelt, wenn wir im Gespräch sind.

Quast: Kommunikation ist das A und O, und da helfen uns die Website, das Magazin und das persönliche Gespräch. Unsere Treffen müssen weiter regelmäßig stattfinden und für einen aktiven Austausch sorgen.

Müller: Gut ist, dass wir konsequent seit Juli 2015 aller Vierteljahre unser Netzwerktreffen durchgeführt haben Hier reden die Leute miteinander, tauschen sich über ihre Interessen aus und so sind unsere Projekte entstanden.

Frage: Welche Rolle spielt dabei der Förderverein Netzwerk Senzig ?

Müller: Er koordiniert kurz gesagt, alles was das Netzwerk tut. Er organisiert viele Aktivitäten, vertritt das Netzwerk gegenüber Partnern und sorgt für die finanzielle Grundlage. Er sorgt schließlich mit website, Magazin, und Begegnungsstätte für die Kommunikation im und über das Netzwerk.

Vor knapp zwei Jahren haben wir ihn gegründet. Bis dato hatte der Sportverein die Organisation oder die Anmeldung von Veranstaltungen abgesichert, aber das wurde dann zu viel. Es ging auch um den wirtschaftlichen Rückhalt. Den Förderverein haben von Beginn an diejenigen mitgetragen, die sich ins Netzwerk eingebracht haben.

Quast: Der Förderverein ist eine örtliche Identifikation. Im Verein ergeben diejenigen, die hier geboren und aufgewachsen sind, mit denen, die zugezogen sind, eine frische Mischung. Es werden hier nicht diktatorische Entscheidungen getroffen, es wird alles, was gut oder schlecht für Senzig ist, ausführlich diskutiert, aber nicht zerredet.

Frage: Welche Wünsche haben Sie beide für Senzig?

Müller: Mein Wunsch ist, dass es weiterhin einen offenen Umgang miteinander gibt, dass wir uns gegenseitig helfen, dass man sich weiterhin wohlfühlt, dass es weiterhin kreative Ideen gibt, dass es uns gelingt, nachhaltig auf die Ortsgestaltung Einfluss zu nehmen: Schulneubau, Seebrücke, Infrastruktur.

Quast: Alte Traditionen, die wir herausgefunden haben mit neuen Ideen zu verbinden. Mein Wunsch ist, die Neu-Senziger stärker einzubinden, den Sportverein weiter zu stärken und viele „Teilzeit-Senziger" zu animieren, sich in Senzig einzubringen. Wir sind mehr als eine Schlafstadt, das haben wir gut geschafft, wir strahlen nach außen aus.

KEIN VERSTÄNDNIS FÜR SPARKASSENSCHLIESSUNG!

Die Sparkasse in der Chausseestraße in Senzig schloss am 31. Oktober 2019 ihre Pforten. Abgefunden haben wir Senziger uns damit aber nicht. Wir wollen sie wenigstens im Mini-Format zurückhaben. Ein Geldautomat, ein Kontoauszugsdrucker und ein Terminal für Überweisungen sollen wieder aufgestellt werden.

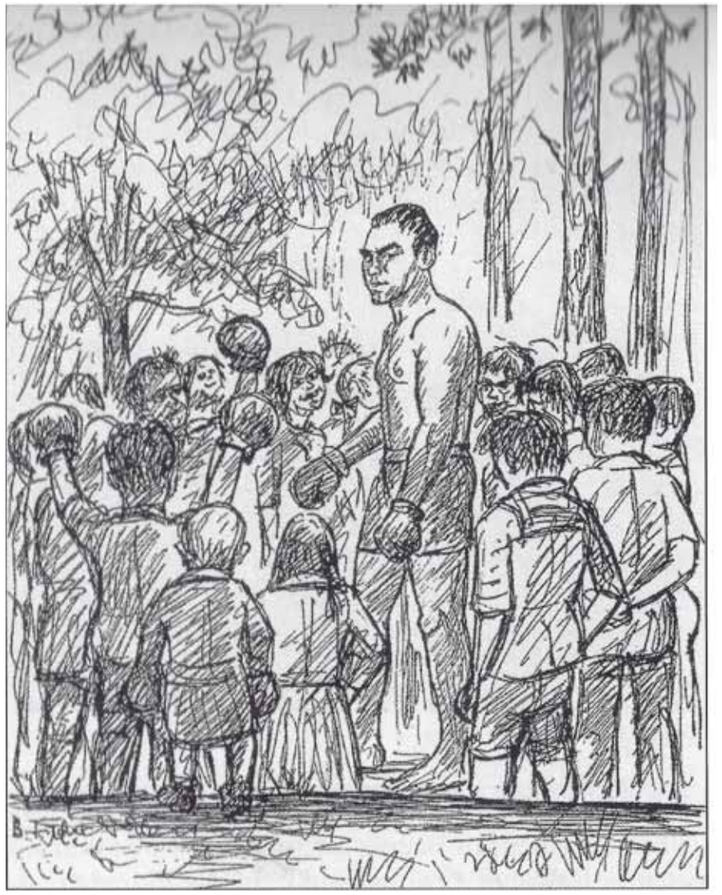
Bereits im September 2019 erschien im KaWe-Kurier ein Beitrag über die Schließung der Filiale. Darin wurde eine Petition vorgestellt, die u.a. von Christian Dorst, Günther Hörandel und dem Förderverein Netzwerk Senzig mitinitiiert wurde. Ende Januar erschien dazu auch ein ausführlicher Artikel in der MAZ.

Seit Dezember wurden vor allem in Senzig über 1500 Unterschriften für diese Petition gesammelt, allein am 25. Januar mit einer Aktion vor EDEKA 220 Unterschriften. Dabei konnten wir viele nette und anregende Gespräche führen und haben viel Zuspruch und Anerkennung für die Aktion, aber auch für unser Engagement als Netzwerk insgesamt erhalten.

Auf der Sitzung des Kreistages am 26. Februar dieses Jahres übergab Christian Dorst die Petition mit den Unterschriften an den Landrat.

Diese Aktion sehen wir als eine wichtige Maßnahme im Interesse der Senziger Einwohnerinnen und Einwohner an. Sie hat das Motiv gestärkt, gemeinsame Interessen auch gemeinsam zu vertreten.

Wir sind mit der Petition noch nicht am Ziel, aber wir bleiben dran!



MAX SCHMELING IM BOXRING

Mit Max Schmeling, dem Boxidol oder der Boxlegende, verbindet mich ein Erlebnis, das ich bis zum heutigen Tage in lebendiger Erinnerung habe. Ich bin Jahrgang 1920 und habe seine Weltmeisterschaftskämpfe 1930 gegen Jack Sharkey, gegen Stribling 1931 und im Jahre 1936 gegen Joe Louis, den „Braunen Bomber", bewusst miterlebt. Die Amerikaner nannten Schmeling ehrfurchtsvoll den „Schwarzen Ulan vom Rhein", der den Weltmeisterschaftstitel im Schwergewicht zwischen 1930 und 1938 nach Deutschland geholt hatte. Max Schmeling trug damals durch seinen Boxstil und durch den Weltmeisterschaftstitel dazu bei, dass in Deutschland die Boxklubs wie Pilze im Sommerregen aus der Erde schossen. So auch in

DIE GASTSTÄTTE „GAERISCH": HIER ZEIGTE BOXLEGENDE MAX SCHMELING SENZIGER JUNGS SEINE TRICKS

meiner Heimatgemeinde Senzig beim Arbeitersportverein „Fichte".
Ich war damals in der Jugendgruppe ein recht rasanter „Beidausleger" im Leichtgewicht. Wir Jungen spielten an einem sonnigen Sonntagvormittag auf der Wiese bei der Bootswerft Albrecht Fußball, da erreichte uns die Nachricht, dass Max Schmeling und seine Frau, die Filmschauspielerin Anny Ondra, mit ihrem Auto an den Spanwiesen eine Panne hätten. Natürlich rannten wir sofort dorthin. Max Schmeling, an seinen „Maybach" gelehnt, schaute den Bemühungen von Schmiedeschulzens Gerhard gespannt zu, den Wagen wieder flottzukriegen. Anny Ondra saß im Auto und wurde von den Senziger Mädchen bewundert. Es war schließlich der Vergaser, der nicht mehr wollte, sodass der „Maybach" abgeschleppt werden musste. Anny und Max, gefolgt von einer Kinderschar, begaben sich in den Gasthof "Gaerisch" zu einem Frühstück. Anny verteilte Schokolade und Bonbons und gab Autogramme. Max rief seine Mutter in Bad Saarow an, die dann mit dem Auto kam und beide abholte.
In der Zwischenzeit zeigten wir Max unsere Boxtrainingsstätte und was wir so auf dem Kasten hatten. Er lobte unseren Trainingsfleiß und stieg mit uns zu einem kurzen Sparring in den Boxring. Nachdem er uns noch einige boxerische Tricks und seinen unnachahmlichen Punch am Sandsack vorgeführt hatte, trat er mit Anny im Auto seiner Mutter die Reise nach Bad Saarow an. Winkend verabschiedeten wir uns von unserem Sparringspartner Max Schmeling, der uns das einmalige Erlebnis, mit ihm im Boxring zu stehen, verschafft hatte.

aus: Heinz Borchert (geboren 1920 in Senzig): Als ich noch der Zickenheini war, 25 Geschichten aus Kindheit und Jugend in der Mark; erschienen im Frieling-Verlag Berlin 2004

Max Schmelings Malheur mit dem Luxusgefährt in Senzig passierte 1932. Damals waren er und die tschechisch-deutsche Schauspielerin Anny Ondra noch nicht verheiratet. Die Ehe schlossen beide ein Jahr später standesamtlich in Berlin-Charlottenburg, kurz darauf fand die kirchliche Trauung in Bad Saarow statt.

Max Schmeling, geboren am 28. September 1905 in Klein Luckow im heutigen Landkreis Vorpommern-Greifswalde; gestorben am 2. Februar 2005 in Wenzendorf im niedersächsischen Landkreis Harburg. Schmeling war ein Schwergewichtsboxer und zwischen 1930 und 1932 Weltmeister. Ein Comeback als Champion gelang ihm, trotz des Sieges 1936 gegen Joe Louis, im entscheidenden zweiten Kampf von 1938 nicht mehr. Er gilt bis heute als einer der populärsten Sportler Deutschlands.

Anny Ondra, eigentlich Anna Sophie Ondráková, verheiratete Anny Schmeling, geboren am 15. Mai 1902 oder 1903 in Tarnów, Galizien, Österreich-Ungarn; gestorben am 28. Februar 1987. Sie war eine tschechisch-deutsche Schauspielerin.

IN SENZIG ERLEBT: OPEN AIR FÜR HARTGESOTTENE

ERIC FISH & FRIENDS MUSIZIERTEN MITTE FEBRUAR IM „RADLERTREFF“

FÜR DEN MUSIKALISCHEN HÖHEPUNKT SORGTEN ERIC FISH & FRIENDS

Ein Open-Air-Konzert mitten im Winter zu veranstalten, ist schon eine verrückte Idee. Geboren war sie im Sommer in fröhlicher Runde im Senziger „Radlertreff“. Bei knapp fünf Grad über null ging dann am 21. Februar die wohl kälteste Gartenparty des Jahres über die kleine Bühne des Freiluftlokals. Das hatten die Gastgeber Ilka und Gerd Krüger wie für ein Sommerfest geschmückt, Freunde und Nachbarn packten mit an beim Ausschank und am Grill. Die beiden Hauptprotagonisten Eric Fish und Björn-Constantin Klenke sowie zahlreiche andere Musiker sorgten für ausgelassene Stimmung unter den gut 100 Gästen.

Den musikalischen roten Faden des Konzerts bildeten Songs des Liedermachers Gerhard Gundermann (1955-1998). Es erklangen aber auch Indie-Rock, Reggae mit deutschen Texten, Irish-Folk-Songs und Heavy-Metal-Stücke in akustischer Version, anders als im Originalsound, also leise – wie von der Stadtverwaltung Königs Wusterhausen angemahnt. Punkt 22 Uhr war schon Schluss, auch das eine Vorgabe aus KW. Auf die Frage von Eric Fish, ob dieses Veranstaltungsformat im nächsten Jahr wiederholt werden sollte, gab es ein lautes und eindeutiges „JA!“ des Publikums.

(mit freundlicher Unterstützung von Vesa Elbe
Fotos: Gerlinde Irmscher)

Wichtige Telefonnummern:

Feuerwehr / Rettungsdienst / Notarzt 112

Polizei 110

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Polizeihauptwache Königs Wusterhausen 03375/ 27 00

Revierpolizist Senzig 03375/ 270 - 1042

Beratungsstelle 03375/ 92 24 20

Klinikum Dahme-Spreewald GmbH Königs Wusterhausen 03375/ 28 80

Klinikum Dahme-Spreewald GmbH Lübben 03546/ 75 25 8 o. 03546/75 34 3

Asklepios Klinik Lübben 03546/ 2 90

Asklepios Klinik Teupitz 033766/ 6 60

Familiengerichte
Amtsgericht Königs Wusterhausen 03375/ 27 10
Amtsgericht Lübben 03546/ 22 10

Gesundheitsamt 03375/ 26 30 04

Frauenhaus Königs Wusterhausen 033763 21 44 10

Amt für Jugend, Sport und Freizeit 03375/ 26 26 53

Kinder- und Jugendschutzstellen 03375/ 21 31 334

Suchtberatungsstellen Tannenhof Bln-Brdbg. 03375/ 293585

Schulpsychologen 03375/ 26 30 18

Soziales Zentrum Caritas/Diakonie 03375/ 21 08 12 1

Gesundheitsamt (Sozialpsychiatrischer Dienst) 03375/ 26 30 04

Sperr-Notruf EC- / Kreditkarten 116 116

EWE - Gas Notruf 01801 - 393200
eon | e-dis - Strom Notruf 03361 - 7332333

Kreisverwaltung, Landkreis Dahme-Spreewald 03546 / 20 - 0
Finanzamt Königs Wusterhausen 03375/ 275 - 0

Weisser Ring e. V. Dahme-Spreewald – Außenstellenleitung: Christian Skowronek
Mobil: 0151/55164700

Kinder- und Jugendtelefon des Kinderschutzbundes
(Montag – Freitag 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr) 0800/ 1 11 03 33

ZU HAUSE IN SENZIG: UNTERNEHMER LUTZ HERRMANN

DER SENZIGER LUTZ HERRMANN VOR SEINEM AUTOHAUS IN WILDAU

EIN MACHER **WILL SICH ENGAGIEREN**

Wenn Lutz Herrmann über Senzig spricht, vermutet man in ihm einen Alteingesessenen. Dabei lebt der 49-Jährige mit Frau und Sohn erst seit zwei Jahren im Ort. „Wir finden es hier sehr schön, so umgeben von Wasser und Wald. Wenn ich von KW nach Senzig reinfahre, habe ich das Gefühl, ich komme nach Hause."

Der gebürtige Berliner betreibt mit seinem Geschäftspartner Torsten Langer in Wildau an der Autobahn A 10 das Autohaus Herrmann & Langer mit den Marken Peugeot und KIA unter einem Dach. Erbaut wurde es 2012 auf der grünen Wiese. Jetzt, nach acht Jahren, wollen die Firmeninhaber ihr Autohaus auf einem Nachbargrundstück erweitern. Dort soll noch SEAT hinzukommen, Baubeginn ist für 2020 geplant.

Hermann & Langer auf Wachstumskurs

Herrmann & Langer

Potsdam · Wildau · Cottbus

Die Wege der beiden Unternehmer hatten sich 2010 gekreuzt. Gestartet waren sie ein Jahr später in Potsdam mit Peugeot-Pkw und Nutzfahrzeugen. „Einfach war es damals wirklich nicht, sich selbständig zu machen“, gesteht Lutz Herrmann. Doch das Autohaus ist schon seit geraumer Zeit auf Expansionskurs. 2013 übernahmen sie den insolventen Peugeot-Partner in Cottbus, wo das gesamte Peugeot-Markenportfolio mit Werkstattservice angeboten wird. Seit 2017 firmiert das Autohaus an seinen drei Standorten in Wildau, Potsdam und Cottbus unter dem Namen Herrmann & Langer GmbH. In dem Unternehmen sind 75 Mitarbeiter beschäftigt, darunter fünf Lehrlinge.

„In Wildau haben wir 17 Leute, mehrere kommen aus der Umgebung wie Heidesee oder Pätz, jedoch nicht aus Senzig. Aber das kann sich ja noch entwickeln, vielleicht gibt es jemand, der eine Ausbildung will, im Service, als Mechatroniker oder im kaufmännischen Bereich“, sagt Lutz Herrmann. Er selbst hat nach dem Abitur zunächst Bankkaufmann gelernt. „Da hat man was Solides, hab‘ ich mir gesagt, aber für Autos hatte ich immer schon ein Faible.“ Nach der Banklehre ist er gleich zu Renault am Antonplatz in Berlin-Weißensee und hat dort Autos verkauft. Später wechselte er zu BMW und war als Banker tätig. In einem großen Konzern wie BMW aber hätte er immer mit einem Umzug rechnen müssen. „Ich wollte jedoch in oder um Berlin herum bleiben“, sagt er. Das war auch der Wunsch von Torsten Langer, der nun am Firmensitz in Potsdam für Finanzen und Controlling zuständig ist, während Lutz Herrmann Vertrieb, Verkauf und Marketing übernommen hat.

Herrmanns wollen in Senzig alt werden

Lutz Herrmann strahlt Bodenständigkeit aus und erzählt frei und lebhaft von der Leber weg. Von einem coolen Banker oder smarten Geschäftsmann hat er so gar nichts an sich, betont aber: „Ich bin ein Machertyp, jemand der nach vorne guckt, der eigene Ideen einbringt, nicht nur zusieht was passiert, sondern selber etwas mitgestalten will.“ Zum Beispiel in seinem Heimatort. Im Netzwerk Senzig will er sich einbringen und hat die Absicht, Mitglied zu werden. „Ich will erfahren, was auf der Agenda ist und welche Dinge anstehen.“ Zugesagt habe er schon, im Rahmen des Möglichen das Netzwerk auch finanziell zu unterstützen. Im Verlauf unseres Gesprächs schweift Lutz Herrmann immer mal wieder ab und kommt darauf zu sprechen, wie sehr es ihm und seiner Frau in Senzig gefällt: “Wir haben hier eine Lebensqualität, die man woanders nicht hat. An den Wochenenden sind wir mit dem Boot viel auf dem Wasser. Wir wollen in Senzig alt werden.“

Internet: www.herrmann-langer.de

Herzlichen Dank an alle,
die geholfen haben, unsere Netzwerk-Projekte mit zu finanzieren.
Im Rahmen der Aktion „Mein EURO für Senzig“ konnten wir weitere
2.365 € sammeln.

Allein im Verlauf der Aktion „Netzwerk-Masken” erhielten wir Spenden
in Höhe von **1.030 €.**
Wir hoffen auf die weitere Unterstützung vieler Senziger, um alle Vorhaben
in diesem Jahr erfolgreich realisieren zu können.

BUSFAHRPLAN (LINIE 722) FÜR SENZIG

RVS Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH
Gewerbestr. 1 | 15749 Mittenwalde | Tel.: 033764/8730 | www.rvs-lds.de

gültig ab 05. August 2019

722 S Königs Wusterhausen Bhf > Bindow

Anschlusshinweis	RE 2 von Berlin-Stadtbahn, Wismar	an	09'	RE 2 von Cottbus	an	48'
Ankunft	RB 24 von Berlin, Eberswalde	an	19'	RB 24 von Senftenberg	an	36'
S Königs Wusterhausen Bhf	RB 22 von Potsdam	an	55'	RB 36 von Frankfurt (O.)	an	25'
	S 46 von Berlin-Südring	an	16',36',56'			

Montag - Freitag

Fahrtnummer		1	3	5	7	63	9	65	11	13	57	55	15	17	19	21	23	25
Fußnoten										5_99 y	99	99		99 y	99			
S Königs Wusterhausen Bhf (7)	ab	5:05	6:05	7:05	8:05	9:05	10:05	11:05	12:05		13:05		14:20			15:20	16:20	17:20
Senzig, Waldesruh		5:09	6:09	7:09	8:09	9:09	10:09	11:09	12:09		13:09		14:24			15:24	16:24	17:24
Senzig, Lindenstr.		5:10	6:10	7:10	8:10	9:10	10:10	11:10	12:10		13:10		14:25			15:25	16:25	17:25
Senzig, Werftstr.		5:11	6:11	7:11	8:11	9:11	10:11	11:11	12:11		13:11		14:26			15:26	16:26	17:26
Senzig, Heidestr.		5:12	6:12	7:12	8:12	9:12	10:12	11:12	12:12		13:12		14:27			15:27	16:27	17:27
Senzig, Ahornallee		5:13	6:13	7:13	8:13	9:13	10:13	11:13	12:13		13:13		14:28			15:28	16:28	17:28
Senzig, Birkenallee		5:14	6:14	7:14	8:14	9:14	10:14	11:14	12:14		13:14		14:29			15:29	16:29	17:29
Senzig, Akazienallee		5:15	6:15	7:15	8:15	9:15	10:15	11:15	12:15		13:15		14:30			15:30	16:30	17:30
Friedersdorf, Kastanienallee		-	-	-	-	-	-	-	-	12:45	-	13:35	-	14:40		-	-	-
Friedersdorf, Hort		-	-	-	-	-	-	-	-	12:46	-	13:36	-	14:41	15:25	-	-	-
Bindow, Bindowbrück		5:17	6:17	7:17	8:17	9:17	10:17	11:17	12:17	-	13:17	-	14:32	-	-	15:32	16:32	17:32
Bindow, Dorfstr.		-	-	-	-	-	-	-	-	12:52	-	13:42	-	14:47	15:31	-	-	-
Bindow, Grüne Trift		5:18	6:18	7:18	8:18	9:18	10:18	11:18	12:18	12:53	13:18	13:43	14:33	14:48	15:32	15:33	16:33	17:33
Bindow, Siedlung		5:20	6:20	7:20	8:20	9:20	10:20	11:20	12:20	12:55	13:20	13:45	14:35	14:50	15:34	15:35	16:35	17:35
Bindow, Wendeplatz	an	5:22	6:22	7:22	8:22	9:22	10:22	11:22	12:22	12:57	13:22	13:47	14:37	14:52	15:36	15:37	16:37	17:37

Montag - Freitag | **Samstag** | **Sonntag**

Fahrtnummer		27	29	59	61	31	33	35	37	39	41	43	45	47	49	51	53
Fußnoten																	
S Königs Wusterhausen Bhf (7)	ab	18:20	19:20	20:20	21:20	8:26	10:26	12:26	15:03	16:03	17:03	8:26	10:26	12:26	15:03	16:03	17:03
Senzig, Waldesruh		18:24	19:24	20:24	21:24	8:30	10:30	12:30	15:07	16:07	17:07	8:30	10:30	12:30	15:07	16:07	17:07
Senzig, Lindenstr.		18:25	19:25	20:25	21:25	8:31	10:31	12:31	15:08	16:08	17:08	8:31	10:31	12:31	15:08	16:08	17:08
Senzig, Werftstr.		18:26	19:26	20:26	21:26	8:32	10:32	12:32	15:09	16:09	17:09	8:32	10:32	12:32	15:09	16:09	17:09
Senzig, Heidestr.		18:27	19:27	20:27	21:27	8:33	10:33	12:33	15:10	16:10	17:10	8:33	10:33	12:33	15:10	16:10	17:10
Senzig, Ahornallee		18:28	19:28	20:28	21:28	8:34	10:34	12:34	15:11	16:11	17:11	8:34	10:34	12:34	15:11	16:11	17:11
Senzig, Birkenallee		18:29	19:29	20:29	21:29	8:35	10:35	12:35	15:12	16:12	17:12	8:35	10:35	12:35	15:12	16:12	17:12
Senzig, Akazienallee		18:30	19:30	20:30	21:30	8:36	10:36	12:36	15:13	16:13	17:13	8:36	10:36	12:36	15:13	16:13	17:13
Bindow, Bindowbrück		18:32	19:32	20:32	21:32	8:38	10:38	12:38	15:15	16:15	17:15	8:38	10:38	12:38	15:15	16:15	17:15
Bindow, Grüne Trift		18:33	19:33	20:33	21:33	8:39	10:39	12:39	15:16	16:16	17:16	8:39	10:39	12:39	15:16	16:16	17:16
Bindow, Siedlung		18:35	19:35	20:35	21:35	8:41	10:41	12:41	15:18	16:18	17:18	8:41	10:41	12:41	15:18	16:18	17:18
Bindow, Wendeplatz	an	18:37	19:37	20:37	21:37	8:43	10:43	12:43	15:20	16:20	17:20	8:43	10:43	12:43	15:20	16:20	17:20

99	Mo-Fr (an Schultagen)
5 99	nur Fr (an Schultagen)
y	weiter als Linie 723 nach Kolberg

722 Bindow > S Königs Wusterhausen Bhf

Montag - Freitag

Fahrtnummer		2	4	6	8	10	12	60	14	62	16	54	18	20	22	24	26
Fußnoten				99	99 w							99					
Bindow, Wendeplatz	ab	5:25	6:22	6:42	7:05	7:22	8:25	9:25	10:25	11:25	12:25	13:22	14:40	15:40	16:40	17:40	18:40
Bindow, Siedlung		5:26	6:23	6:43	7:06	7:23	8:26	9:26	10:26	11:26	12:26	13:23	14:41	15:41	16:41	17:41	18:41
Bindow, Grüne Trift		5:28	6:25	6:45	7:08	7:25	8:28	9:28	10:28	11:28	12:28	13:25	14:43	15:43	16:43	17:43	18:43
Bindow, Dorfstr.		-	-	-	7:09	-	-	-	-	-	-	13:26	-	-	-	-	-
Bindow, Bindowbrück		5:29	6:26	6:46	-	7:26	8:29	9:29	10:29	11:29	12:29	-	14:44	15:44	16:44	17:44	18:44
Friedersdorf, Bahnhof		-	-	-	7:15	-	-	-	-	-	-	13:32	-	-	-	-	-
Friedersdorf, Kastanienallee		-	-	-	7:16	-	-	-	-	-	-	13:33	-	-	-	-	-
Senzig, Akazienallee		5:31	6:28	6:48		7:28	8:31	9:31	10:31	11:31	12:31		14:46	15:46	16:46	17:46	18:46
Senzig, Birkenallee		5:32	6:29	6:49		7:29	8:32	9:32	10:32	11:32	12:32		14:47	15:47	16:47	17:47	18:47
Senzig, Ahornallee		5:33	6:31	6:51		7:31	8:33	9:33	10:33	11:33	12:33		14:48	15:48	16:48	17:48	18:48
Senzig, Heidestr.		5:34	6:32	6:52		7:32	8:34	9:34	10:34	11:34	12:34		14:49	15:49	16:49	17:49	18:49
Senzig, Werftstr.		5:36	6:35	6:55		7:35	8:36	9:36	10:36	11:36	12:36		14:51	15:51	16:51	17:51	18:51
Senzig, Lindenstr.		5:37	6:36	6:56		7:36	8:37	9:37	10:37	11:37	12:37		14:52	15:52	16:52	17:52	18:52
Senzig, Waldesruh		5:38	6:37	6:57		7:37	8:38	9:38	10:38	11:38	12:38		14:53	15:53	16:53	17:53	18:53
S Königs Wusterhausen Bhf (9)	an	5:43	6:42	7:02		7:42	8:43	9:43	10:43	11:43	12:43		14:58	15:58	16:58	17:58	18:58

Montag - Freitag | **Samstag** | **Sonntag**

Fahrtnummer		28	56	58	30	32	34	36	38	40	42	44	46	48	50	52
Fußnoten																
Bindow, Wendeplatz	ab	19:40	20:40	21:40	8:45	10:45	12:45	15:22	16:22	17:22	8:45	10:45	12:45	15:22	16:22	17:22
Bindow, Siedlung		19:41	20:41	21:41	8:46	10:46	12:46	15:23	16:23	17:23	8:46	10:46	12:46	15:23	16:23	17:23
Bindow, Grüne Trift		19:43	20:43	21:43	8:48	10:48	12:48	15:25	16:25	17:25	8:48	10:48	12:48	15:25	16:25	17:25
Bindow, Bindowbrück		19:44	20:44	21:44	8:49	10:49	12:49	15:26	16:26	17:26	8:49	10:49	12:49	15:26	16:26	17:26
Senzig, Akazienallee		19:46	20:46	21:46	8:51	10:51	12:51	15:28	16:28	17:28	8:51	10:51	12:51	15:28	16:28	17:28
Senzig, Birkenallee		19:47	20:47	21:47	8:52	10:52	12:52	15:29	16:29	17:29	8:52	10:52	12:52	15:29	16:29	17:29
Senzig, Ahornallee		19:48	20:48	21:48	8:53	10:53	12:53	15:30	16:30	17:30	8:53	10:53	12:53	15:30	16:30	17:30
Senzig, Heidestr.		19:49	20:49	21:49	8:54	10:54	12:54	15:31	16:31	17:31	8:54	10:54	12:54	15:31	16:31	17:31
Senzig, Werftstr.		19:51	20:51	21:51	8:56	10:56	12:56	15:33	16:33	17:33	8:56	10:56	12:56	15:33	16:33	17:33
Senzig, Lindenstr.		19:52	20:52	21:52	8:57	10:57	12:57	15:34	16:34	17:34	8:57	10:57	12:57	15:34	16:34	17:34
Senzig, Waldesruh		19:53	20:53	21:53	8:58	10:58	12:58	15:35	16:35	17:35	8:58	10:58	12:58	15:35	16:35	17:35
S Königs Wusterhausen Bhf (9)	an	19:58	20:58	21:58	9:03	11:03	13:03	15:40	16:40	17:40	9:03	11:03	13:03	15:40	16:40	17:40

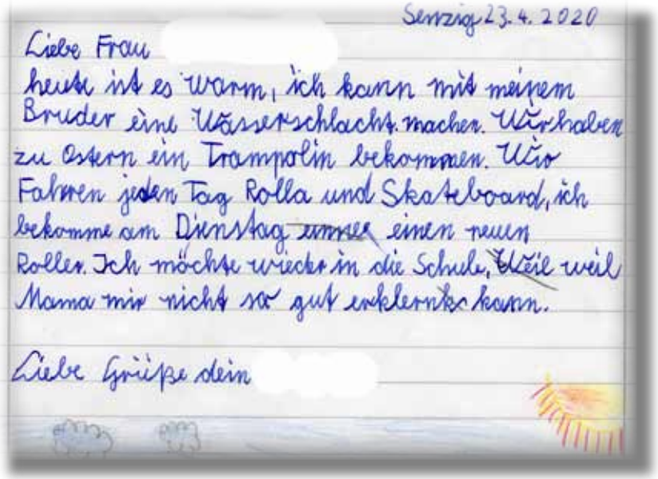
Anschlusshinweis	RE 2 nach Berlin-Stadtbahn, Wismar	ab	50'	RE 2 nach Cottbus	ab	11'
Abfahrt	RB 22 nach Potsdam	ab	03'	RB 24 nach Senftenberg	ab	21'
S Königs Wusterhausen Bhf	RB 24 nach Berlin, Eberswalde	ab	38'	RB 36 nach Frankfurt (O.)	ab	33'
	S 46 nach Berlin-Südring	ab	01',21',41'			

99	Mo-Fr (an Schultagen)	w	weiter als Linie 723 nach Prieros

SENZIG MACHT HOMESCHOOLING:

ELTERN IN NEUER ROLLE: VON HEUTE AUF MORGEN LEHRER

Für Schüler und Lehrer der Grundschule am Krimnicksee war durch das Corona-Virus mit einem Schlag alles anders. Ganz zu schweigen von den Eltern, die plötzlich zu Lehrern avancieren mussten. Homeschooling war angesagt, also auf gut deutsch: Schule zu Hause. „Wir wurden kurzfristig in das Homeschooling entlassen, mussten Wochenpläne und Lernangebote erarbeiten“, sagt Schulleiterin Kathrin Pust. „Für uns war das alles auch sehr neu. Wir haben von der ersten bis zur sechsten Klasse digital gearbeitet. Für jedes Kind wurden Aufgaben erstellt.“

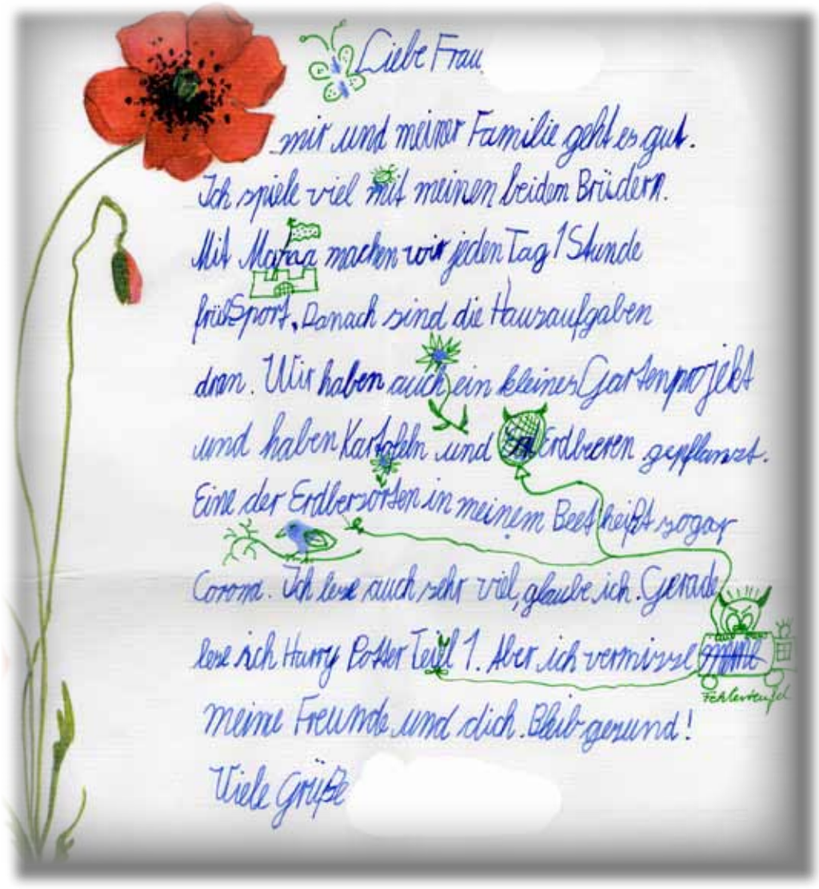


Die Lehrer haben die Kinder und Eltern während des Homeschoolings per Mail und Telefon meist mehr als fünf Tage in der Woche begleitet. Auf der Homepage gab es eine Lernapp, in der die Lehrer für ihre Klassen individuell angepasste Aufgaben stellen konnten. In sicherem Abstand über den Gartenzaun gab es auch den einen oder anderen persönlichen Kontakt, wenn Lehrer den Kindern und Eltern die Aufgaben vorbeibrachten.

Wer zuhause technisch nicht so gut ausgestattet war, dem hat die Schule zum Beispiel mit dem Ausdruck von Arbeitsblättern geholfen. Sie wurden größtenteils von den Lehrern den Kindern zu Hause in den Briefkasten gesteckt. In jedem Wochenplan standen Aufgaben, die abgegeben werden mussten. Die Lösungen konnten per Mail an die Lehrer gesendet oder in den Schulbriefkasten gesteckt werden. So behielten die Lehrer den Überblick über den Leistungsstand, gaben den Kindern eine Rückmeldung und hatten so Kontakt zu ihren Schülern. Es ging vor allem um die Festigung des bisher gelernten Stoffes. Auf der Homepage der Schule wurde eine Cloud eingerichtet, wo die Eltern zum Beispiel Lösungen für die gestellten Aufgaben fanden und weitere Informationen bekamen.

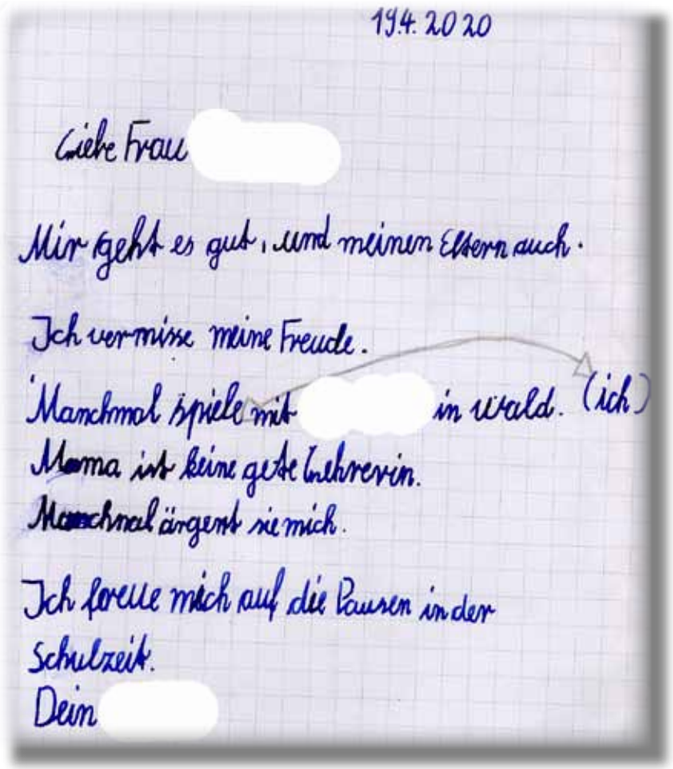
Senziger Eltern zogen super mit

„Da wir vom Bildungsministerium endlich für jeden Lehrer eine eigene E-Mailadresse erhielten, hat uns das beim Kontakt mit den Eltern sehr geholfen“, sagt Kathrin Pust. „Das Echo seitens der Eltern zu unserem Unterrichtsangebot war zu 98 Prozent sehr, sehr positiv“, sagt die Schulleiterin, betont aber auch: „Ohne das große Engagement und Pflichtbewusstsein der Eltern wäre die ‚Notbeschulung‘ nicht möglich gewesen. In der Corona-Krise hat die gesamte Schulfamilie bewiesen, dass sie eine funktionierende, lebendige Gemeinschaft ist. Wir haben in Senzig viele engagierte Eltern, die super mitgezogen haben. Wie aus zahlreichen Rückmeldungen hervorging, haben viele aber auch gemerkt, wie schwer es ist, Kinder zu unterrichten.“



Die Kinder fehlen uns

Mehrere Kinder hätten in Briefen ihre Lehrerinnen gelobt. „Sie haben auch geschrieben, sie würden uns vermissen. „Umgekehrt vermissen wir die Kinder auch, sie fehlen uns, denn eine Schule ohne Kinderlachen, fragende wissbegierige Kinderaugen, tobende Kinder, kleine Streits und gute Gespräche ist eben keine richtige Schule“, sagt Kathrin Pust. Wie sie hervorhebt, würde die Schule gern die guten Erfahrungen mit dem Homeschooling in die Zukunft mitnehmen. „Wir haben viele Vorschläge von Eltern bekommen, wie das Homeschooling verbessert werden könnte. Jedoch sind leider nicht alle Vorschläge umsetzbar.“ Dafür müssten die technischen Voraussetzungen insgesamt und der Datenschutz stimmen, betont die Schulleiterin und ergänzt: „Kein Kind darf benachteiligt werden, weil es vielleicht nicht an der Videokonferenz teilnehmen kann.“



In den Schulunterricht zu Hause wurden aber auch Großeltern eingespannt. Ein Beispiel aus eigenem Erleben: Im Deutschunterricht ihres Gymnasiums soll die Enkelin (12) ein Gedicht nach allen Regeln der Kunst auseinanderklamüsern. Die entsprechenden Lernblätter haben wir natürlich nicht. Also werden die abfotografiert und uns per Mailanhang übermittelt. Die Fotos sehen aus wie erst kürzlich aus Pompejis Asche geborgen. Vielleicht kann man in der Druckversion mehr erkennen? Gesagt, getan. Die Zeit sitzt uns im Nacken, in einer Viertelstunde will per Videochat die Lehrerin erscheinen. Hektik pur. Und dann die Katastrophe: Papierstau im Drucker. Klappe aufgemacht, Finger zu dick, nur Fetzen erwischt, Kasten ausgestellt … da kommt das Papierchen von selber heraus.
Gerettet.
www.grundschule-senzig.de

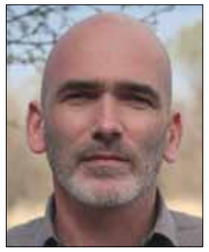
Förderverein Netzwerk Senzig e.V.

info@netzwerk-senzig.de
www.netzwerk-senzig.de

https://de-de.facebook.com/netzwerk.fuer.senzig
https://www.youtube.com/channel/UCw4vD-nCNE_64oymlB60A3w
https://www.instagram.com/netzwerk.senzig/

AUF DER GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG AM 30.06.2018 WURDE DER VORSTAND DES VEREINS GEWÄHLT:

1. Vorsitzender:
Jürgen Müller (1952),
Rentner,
2. Vorsitzender
SG Südstern Senzig



2. Vorsitzender:
Christian Dorst (1970),
Geschäftsführer
EBH Haus,
Mitglied der SVV KW

Schatzmeisterin
Yvonne Gossow (1976),
Betriebswirtin,
Inhaberin Weinlaube

BEI DER GRÜNDUNG MIT DABEI WAREN:

Andreas Kroll (1965),
Niederlassungsleiter
im Spezial-
bauunternehmen und
Unternehmer

Alexander Pohle (1978),
Geschäftsführer
AV Union,
Stellvertretender
Ortsvorsteher

Dorit Purann (1965),
Frieseurmeisterin,
Inhaberin „Studio D”

Alexander Quast (1970),
Vertriebsmitarbeiter

Michael Richter (1968),
Installateurmeister,
Inhaber der Firma MR

Dirk Scharp (1971),
Unternehmer,
Fachplaner für
Hotellerie

ALS MITGLIEDER HINZUGEKOMMEN SIND:

Bernd Kirst (1946),
Rentner, Märchenhütte

Michael Fiedler (1970),
Geschäftsführer

Annett Pöhl (1974),
Marketing Manager

Anita Hellwig (1959),
Justizbeamtin

Heiko Hellwig (1964),
Bauingenieur

Agnes Barbara Kirst (1964),
freischaffende Künstlerin,
Märchenhütte

Matthias Köpke (1956),
Geschäftsführer BEV Ingenieure,
1. Vors. WSG 81 KW

Gunnar Lersch (1972),
Geschäftsführer PHOENIX.berlin

Felizitas Borzym (1978)

Der Förderverein freut sich auf weitere Mitglieder.
Die Kontaktdaten finden Sie unter www.netzwerk-senzig.de

NETZWERK IM ZENTRUM VON SENZIG ANGEKOMMEN

NEUES LEBEN IN ALTER SPARKASSE

„Senzig hat endlich einen Bürgertreff"

Senzig hat endlich einen Treffpunkt für seine Bürgerinnen und Bürger! In der Werftstraße 4, mitten im Ort, kann der Förderverein Netzwerk Senzig seit Februar dieses Jahres die Räume der alten Sparkasse für seine Vorhaben nutzen. Der Dank dafür gilt Christian Dorst vom EBH Haus, der die Räume gemietet hat, und sie dem Förderverein zur Verfügung stellt.

Bereits in den ersten Wochen haben der Förderverein, die Ortsgruppe der Volkssolidarität und andere das neue Objekt genutzt. Die ersten Beratungen und zahlreiche Gespräche sowie die Zusammenkünfte der Mitsingegruppe und der Kreistanzgruppe haben gezeigt, dass man sich hier wohl fühlt und eine neue Heimstatt gefunden hat.

Die Reihe von Veranstaltungen wurde mit dem 19. Netzwerk-Treff am 11. Februar eröffnet, danach folgte eine Diskussionsrunde zur aktuellen Kommunalpolitik. Die Senziger „Lavendel-Hexe" lud zu einer Bärlauch–Runde ein und Senziger brachten ersten Lesestoff für eine Bücherstube. Zudem können Senziger Künstler hier ihre Arbeiten ausstellen. Den Anfang machte, für alle in den Schaufenstern sichtbar, Bruno F. Apitz mit großformatigen Bildern.

Mit dem neuen Bürgertreff ist eines der gravierendsten Probleme gelöst, das die Arbeit des Netzwerks bislang behindert hat: keine öffentlich nutzbaren Räume für Vereine, Veranstaltungen und einfach für Begegnungen zu haben. Mit der Zeit fanden sich zwar Möglichkeiten, um einzelne Veranstaltungen zu organisieren: Das Vereinshaus der SG Südstern im Wiesengrund konnte zunehmend genutzt werden; die Ortsgruppe der Volkssolidarität führt seit einiger Zeit ihre geselligen Veranstaltungen in den Räumen der Lukas-Kirchgemeinde durch und nutzt für gemeinsame Aktivitäten mit Jugendlichen den Jugendclub in der Ringstraße.

Coronavirus verordnet Zwangspause

Wir haben uns im Februar gefreut, dass es nun so richtig losgehen kann. Aber schon im März hieß es: Stopp! Das Corona-Virus machte uns einen Strich durch die Rechnung. Die Zwangspause haben wir genutzt, um die Räume neu zu gestalten und einzurichten. Die Wände sind farbenfroh gestrichen, Tische und Stühle wurden geliefert und ein „Affenfelsen" aufgebaut. Unser Dank dafür gilt Gunnar Lersch (PHOENIX – Entertainment Veranstaltungs GmbH) und Felizitas Borzym sowie der Fa. Klecks (Richter und Stubner GbR) aus Bindow. Für die Küchenausstattung haben dankenswerter Weise Dorit Purann, Alexander Quast und Wolfgang Oelmann gesorgt.

Für die Zeit nach Corona gibt es bereits viele Ideen, was man alles machen kann (siehe Kasten).

Einen festen Platz gefunden haben bereits einige regelmäßige Aktivitäten:

Die Mitsingegruppe und die Kreistanzgruppe treffen sich jeweils abwechselnd dienstags 10:00 Uhr.

Es kann gespielt werden (Brett-, Karten-, Würfelspiele) jeden Dienstag von 13:30 bis 17:00 Uhr und Freitag ab 10:00 Uhr.

Der Literaturkreis trifft sich einmal im Monat, ebenso die Kreativ-Werkstatt.

Jeden 2. Mittwoch im Monat wird ab 10:15 Uhr Englisch gesprochen.

Mit dem „Radlertreff" in der Chausseestraße 17 wollen wir künftig eng kooperieren – manche Veranstaltungsidee oder Aktion lässt sich im gemütlichen Ambiente unter freien Himmel auch ganz gut realisieren. Jeden letzten Sonnabend im Monat kann man dort Steel-Dart Hi Score spielen.

Mit unserer Begegnungsstätte wollen wir auch einen Anlaufpunkt schaffen, an dem man Informationen aus und über Senzig erhalten und zugleich eigene Mitteilungen platzieren kann. Dafür nutzen wir den Vorraum (ehemaliger Automaten-Raum), wo man aktuelle Veranstaltungshinweise sowie Informationen über und von Netzwerk-Partnern findet, wo Flyer und Plakate präsentiert werden und es eine Pinnwand für Angebote und Nachfragen für soziale Leistungen im Rahmen des Netzwerkes gibt.

Übrigens: Falls unsere Sparkassen-Petition Erfolg haben sollte - der Raum für die Automaten würde dann wieder dem alten Zweck dienen können.

Wir werden zunächst an drei Tagen geöffnet haben. Man kann zwanglos vorbeikommen und sich niederlassen – zum Lesen, Quatschen, Spielen. Von uns ist immer einer da. Wir freuen uns auf alle Generationen und dehnen die Öffnungszeiten gern aus, wenn unser Angebot gut angenommen wird.

Ideen für die Begegnungsstätte

Lesungen und kulturelle Programme

- Lesung von Bruno F. Apitz
- Lesung „Dahme-Seenland" und seine Literaten
- Lesung aus Büchern von Heinz Borchert
- Märchenstunde international
- Jazz Lyrik Prosa (selbstgemacht)
- Musizieren / ich bringe mein Instrument mit
- Vernissage Senziger Malerinnen und Maler (in Kooperation mit Bootshaus Hellwig)

Infoveranstaltungen / Vorträge

- Senziger Geschichte
- Senziger Persönlichkeiten
- Astronomie-Vorträge
- Pilzberatung
- Filmort Senzig
- Wandern in und um Senzig
- Gesundheits- Vorträge

Gesprächsrunden / Erfahrungsaustausche

- Gesund bleiben
- Was wir so zu Hause spielen / gespielt haben
- Reise – Impressionen

Weitere Ideen und Anregungen sind jederzeit willkommen!

Wir freuen uns auf ein turbulentes Leben im Haus Nr. 4. Wir laden Sie ein, es mit Ideen und Lebensfreude mitzugestalten! Hereinspaziert!

Jürgen Müller

Öffnungszeiten (nach Corona):

Dienstag	10:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag	10:00 – 16:00 Uhr
Freitag	10.00 – 16:00 Uhr

WINTER IN SENZIG

SENZIGER WEIHNACHTS-MARKT TROTZTE STURM

KUSCHELIG GING ES ZU IM WIESENGRUND

Soeben hatten starke Windböen nach 20 Minuten Aufbau vier Pavillons des Weihnachtsmarktes weggeweht; zwei davon waren zerstört. Nach Aufbaustopp und Konsultation mit dem Wetteramt blieb keine andere Wahl: Aufbauhelfer nach Hause schicken, Weihnachtsmarkt absagen. Oder doch nicht? Wir fuhren ins Stadion, um dort die Windverhältnisse zu prüfen. Alles okay hier. Kurze Konsultation mit Manfred Nass vom Sportverein, dann die Info an alle Helfer und Mitgestalter: Der Weihnachtsmarkt findet im Wiesengrund statt. Der Zeitplan wurde etwas verschoben, aber es lief alles glatt und wir konnten pünktlich eröffnen. Die wichtigste Gemeinschafts-Veranstaltung in Senzig war gerettet!

Am Ende des Tages konnten wir uns über eine durchweg positive Resonanz bei den Besuchern freuen. Der neue Veranstaltungsort wurde mit großer Zustimmung akzeptiert. Zum Teil waren die Besucher überrascht von der angenehmen Atmosphäre im Stadion, manche nannten sie sogar „kuschelig".

Es war wieder ein Weihnachtsmarkt von Senzigern für Senziger. Überall sah man bekannte Gesichter - in den Ständen, auf der Bühne, unter den Besuchern. Es herrschte eine gelöste, fröhliche Stimmung unter Bekannten mit ihren Gästen.

Der Weihnachtsmann befand: „Das Kulturprogramm war wirklich gelungen, auch verwöhnte Berliner haben es gelobt. Die Moderation war auch fröhlich, verbindend und stimmungsvoll – Klasse!" Über sein Lob konnten sich die Kita-Kinder, die Märchenfee, der Schulchor, die Mitsingegruppe Senzig, das Akkordeon-Orchester, Silent Lake und der Senziger Gospelchor zu recht freuen. Und besonders freute sich bestimmt Burkhard Minack, der wie gewohnt souverän durch das Programm führte.

DER "NETZWERK-STOLLEN" FAND REGEN ZUSPRUCH BEI DEN BESUCHERN

DER WEIHNACHTSMARKT SINGT - ANGEREGT DURCH DIE MITSINGEGRUPPE SENZIG BEI IHREM ALLERERSTEN BÜHNENAUFTRITT

Auch Sabine vom Bastelteam war zufrieden: „Der Raum und die Atmosphäre waren wirklich passend für uns, insgesamt hielten sich aus meiner Sicht mehr Eltern und Kinder als früher bei uns auf. Die Atmosphäre auf dem gesamtem Weihnachtsmarkt war durch den Aufbau und die Anordnung der Stände optimal."

Stellvertretend für viele Mitwirkende die Meinung von Sabine Scotland: „Ich fand den Weihnachtsmarkt sehr schön. Auch den Standort fand ich sogar noch besser. Es war weitläufiger und nicht so eng. Man konnte auch gut mit dem Rollstuhl fahren. Die Kinder konnten sich auf dem Fußballfeld noch zusätzlich austoben. Es war eine gute Atmosphäre, für Essen und Trinken war auch reichlich gesorgt. Das Kulturprogramm war super. Höhepunkt aus meiner Sicht der Gospelchor.
Mache gern im nächsten Jahr wieder mit."

Wir hoffen, dass der Weihnachtsmarkt stattfinden kann. Der Termin steht fest: Sonnabend, der 28. November. Der Ort aber noch nicht - wir haben ja nun zwei Möglichkeiten....

DER SCHULCHOR BEGEISTERTE WIEDER

VORSCHAU

3. Seebrückensingen am 11.07.2020, 15:30 Uhr (alternativ: 19.09.2020) auf der Seebrücke Senzig

Nach zwei Jahren bereits eine Tradition! Daran muss sich die Seebrücke gewöhnen – wenigstens einmal im Jahr versammeln sich auf ihr sangesfreudige Leute und genießen gemeinsam einen Nachmittag. Es wird gesungen, gesungen und nochmals gesungen und das mitten auf dem See. Eine tolle Atmosphäre geprägt von Freude an der Gemeinschaft und Gemütlichkeit, bei Kaffee und Kuchen und mit vielen Erinnerungen besonders der älteren Senziger.

Wanderungen in und um Senzig

Jeden ersten Sonntag im Monat treffen sich Wanderfreudige um 10:00 am Parkplatz bei EDEKA
Terminübersicht:
Am 07. Juni Märchenwanderung mit Agnes Kirst,
Am 05. Juli Rund um den Zeesener See,
Am 02. August Wanderung zu den Tonteichen,
Am 06. September Herbstlicher Ziergarten und Klein Venedig,
Am 04. Oktober Senziger Wald und Ufer Krüpelsee,
Am 01. November Der Skulpturenpfad im KWer Tiergarten,
Am 06. Dezember Archimedische Schraube

Senziger Spendenlauf am 08.09.2020, 16:00 Uhr im Stadion Wiesengrund

Der traditionelle Spendenlauf vereint junge und auch ältere Ausdauer-Läufer für einen guten Zweck, bei dem sie etwas für ihre Gesundheit tun und viel Spaß haben. Mit Verwandten, Freunden, Firmenchefs und anderen „Sponsoren" vereinbaren sie Spenden für jede gelaufene Runde. Ob einzeln oder im Team geht es um ehrgeizige Ziele, um am Ende den Fördertopf für die Unterstützung des Sportvereins, der Schule und den Senziger Weihnachtsmarkt gut zu füllen.

Senzig Open am 22./23.08. 2020 (alternativ: 19./20.09.2020)

Zum zweiten Mal öffnen sich viele Türen für Begegnungen der Senziger untereinander und mit ihren Gästen. Vereine, Firmen, Institutionen, Künstler und viele Personen laden zu Gesprächen ein und zeigen, was sie können. Die Hemmschwellen zum Betreten von Gärten, Räumen und Häusern sind an diesem Wochenende ganz tief gelegt: Neugierige kommen auf ihre Kosten, man lernt sympathische Menschen näher kennen und erlebt zuweilen Überraschendes. Freundliche Gastgeber und gelöste Atmosphäre machen das Verweilen an den jeweiligen Orten zu einem nachhaltigen Erlebnis.

Märchenhütte Senzig – die kleine und feine Märchenbühne

Am letzten Donnerstag jeden Monats lädt die Märchenfee in ihre Hütte ein, um den Erwachsenen ein Märchen zu erzählen. Bei Harfenmusik und in kuscheligem Ambiente kann man besinnliche Stunden genießen. Los geht es immer um 19:00 Uhr, ab 17:00 Uhr kann man in der Märchenbibliothek stöbern. Man muss sich aber lange vorher anmelden – die Platzzahl ist begrenzt und die Nachfrage groß.

Familien Radwanderung am 03.10.2020, 10:00 Uhr, Start am Parkplatz bei EDEKA

Wie jedes Jahr treffen sich am Feiertag Senziger Familien, um gemeinsam die Umgebung des Ortes mit dem Rad zu erkunden. Es geht unterhaltsam zu bei der Fahrt - manch Interessantes aus Natur und Geschichte der Region wird vermittelt, freundliche Gespräche mit neuen und bekannten Weggefährten kann man führen und ein gemütliches Picknick gehört traditionell zum Programm.

VIEL ZUSPRUCH FÜR **WANDERUNGEN** UND **NETZWERK-TREFFEN**

Januar

Der Start ins Neue Netzwerk - Jahr erfolgte am 5. Januar
Die Wanderung von Bindowbrück nach Senzig vereinte 51 Teilnehmer im Alter zwischen unter 10 bis über 80. Im Linienbus nach Bindow war kein Sitzplatz mehr frei – Der Busfahrer war sichtlich erstaunt, das war ihm lange nicht passiert. Ein Geburtstagskind hatte seine Gäste mitgebracht.
Tolle Stimmung, prächtiger Sonnenschein und eine wunderschöne Landschaft machten die Wanderung zu einem würdigen Jahresauftakt.

Februar

Am 2. Februar ging es wieder einmal an den Badestellen in Mitte und Waldesruh entlang. Für manche der über 30 Teilnehmer waren einige neue Ausblicke über die Seen und interessante Informationen zum Ort dabei. Ziel der Wanderung war wie im Vorjahr das Gelände der TSG Südost 96 am Ortsausgang in Waldesruh. Mitglieder des Vereins, die seit geraumer Zeit schon an den monatlichen Wandertouren teilnehmen, zeigten uns das weitläufige Gelände und erzählten viel Wissenswertes zur über 90jährigen Historie des Vereins. Manche Anekdote und Begebenheit wurde zum Besten gegeben und die Wandergruppe war freudig überrascht, als sie am Vereinshaus zu einem kleinen Imbiss eingeladen wurde. Es war wieder schön bei der TSG und wir sind sehr froh, dass der Verein seine Traditionen und Möglichkeiten ins Netzwerk für Senzig mit einbringt.

März

Am 1. März stand diesmal ein Mix von Natur und wirtschaftlichem Leben in Königs Wusterhausen auf dem Programm. Wieder waren ca. 50 Wanderfreudige dabei, als zunächst ein Stück des Tiergartens durchquert wurde, um dann durch Neue Mühle zum Königs Wusterhausener Hafen zu gelangen. Für die meisten Teilnehmer war das Neuland und brachte viele neue Eindrücke und die Bekanntschaft mit der alten Fasanerie. Am Hafeneingang erwartete uns der Hafen-Chef Michael Fiedler, der uns in unterhaltsamer Weise durch das ansonsten geschlossene Betriebsgelände führte und uns eine Menge zur Geschichte und zur aktuellen Lage im Hafen erzählte. Die Wanderer erfreuten sich am lebendigen Dialog zwischen Hafen-Chef und einem der Wanderer, der selbst über 40 Jahre im Hafen beschäftigt war. Einhellige Meinung der Gruppe zum Rundgang: Hoch interessant, sehr informativ, ein Stück Heimat neu kennengelernt! Auf dem Rückweg gab es erneut für manchen Neues zu entdecken. Und es wurde viel über das im Hafen gehörte diskutiert. Alles in Allem war das ein erlebnisreicher und wertvoller Sonntag. Danke an Michael Fiedler und die Rentmeisters für die Organisation!

Netzwerk-Treff am 11.02.2020

Das war ein Treffen mit Symbolkraft! Der mittlerweile 19. Netzwerktreff fand als erste Veranstaltung in den Räumen der alten Sparkasse, im neuen Domizil des Netzwerkes für Senzig statt. Er versinnbildlichte, dass das Netzwerk im Zentrum des Ort angelangt ist. Die Zusammensetzung des Auditoriums und die Atmosphäre zeigten, dass wir hier eine neue Heimstatt haben, die inspirierend und sinnstiftend sein kann. Die rund 40 Teilnehmer diskutierten dann auch vor allem über die Möglichkeiten, die dieses Objekt als Treffpunkt und Begegnungsstätte für alle Bürger bietet. Viele Ideen wurden genannt und Bereitschaft signalisiert, Verantwortung und konkrete Aufgaben bei der Realisierung zu übernehmen. So regte Bruno F. Apitz an, zur offiziellen Eröffnung ein kulturelles Programm zu gestalten und die Schaufensterfront als Galerie zu nutzen (was er zwei Tage später gleich umsetzte). Die schon länger latente Idee für eine Bücher-Stube wurde aufgegriffen und wird unter der Regie von Ingeborg Peschel im ehemaligen Tresorraum eingerichtet. Die ersten Senziger haben bereits Bücher vorbeigebracht. Weitere Vorschläge , auch zur Organisation der Begegnungsstätte wurden erörtert. Mit einem optimistischen Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen und Projekte sowie den üblichen Gesprächen in kleineren Gruppen klang der Abend aus. Das war ein gelungener Auftakt am neuen Ort, bei dem wir neben vielen Stamm-Teilnehmern erfreulicherweise auch zahlreiche neue interessierte Senzigerinnen und Senziger begrüßen konnten.

Einige traditionelle und neue Senziger Veranstaltungen mussten wir in diesem Jahr leider absagen; sie hatten ihren festen Platz in unserer Jahresplanung:

- das 43. Pfingstfest der SG Südstern mit abendlichem Festival
- das Maikäfer-Suchen
- das Sport- und Spielfest zum Kindertag
- das Fette Reifen Radrennen
- das Sommerfest der Senioren
- Fußballturniere und Fußball-Camps der Kinder und Jugendlichen

SORRY!

Wahrscheinlich trifft das auch auf das Sommerfest der Feuerwehr und das Sommerkonzert des Gospelchores zu.
Wir hoffen darauf, ab September wieder nach Plan arbeiten und vielleicht einige der ausgefallenen Aktivitäten in modifizierter Form nachholen zu können.

EIN AUSFLUG IN DIE GESCHICHTE

GASTSTÄTTEN IN SENZIG

Senzig war besonders im 20. Jahrhundert ein beliebter Ausflugsort der Berliner. Sie erreichten den Ort mit der Vorortbahn von Berlin nach Königs Wusterhausen und weiter mit dem Bus nach Senzig, später auch mit den Fähren von Neue Mühle, Zernsdorf und Kablow. Es gab zahlreiche Gaststätten in Senzig, viele davon an der Chausseestraße gelegen. Heute ist die Anzahl eher überschaubar. Aus Vergangenheit und Gegenwart sind über 30 Gaststätten und Bewirtungsstellen bekannt. In der vorliegenden Ausgabe des „Senzig Magazin“ wird die Vorstellung einiger dieser Gaststätten fortgesetzt.

„ZUR LINDE“, CHAUSSEESTR. 59

Um 1904 baute der 28-jährige Wilhelm Curt an der Chaussee ein Restaurant mit danebenliegender „Materialwaren-Handlung“.

DARSTELLUNG 1904

Erst 1911 erhielten die Straßen in Senzig offizielle Namen und die Wohnhäuser Nummern, ab 1911 war es dann die Chausseestraße 23/24 und nach einer späteren Änderung die 59.

Ob Wilhelm Curt das Restaurant selbst betrieb, ist nicht bekannt. Mit 39 Jahren verlor er im Ersten Weltkrieg in Russland sein Leben. Um 1929 war Bruno Grohmann Inhaber des Restaurants “Zur Linde” unter dieser Anschrift. Seine Ehefrau Gertrud, geb. Schulze, unterstützte ihn. 1941 befand sich in Bruno Grohmanns

ANSICHT 1910

Restaurant auch die Meldestelle der Freiwilligen Feuerwehr. Nach 1945 war die Gaststätte nicht mehr bewirtschaftet. 1949 versuchte Arthur Schulze darin die Senziger Lichtspiele zu etablieren, was aber nicht erfolgreich war. In der ehemaligen „Materialwaren-Handlung“ betrieben unter anderem bis 1931 die Eheleute Schmidt einen Laden für Posamentierwaren und ab

ANSICHT 1929

ANSICHT 2016

1931 Frieda Pulver einen Konfektionsladen. In der DDR befand sich dann darin der Laden „Konsum Textilwaren“.
Bereits in der DDR stand das Anwesen der evangelischen Kirchgemeinde zur Verfügung. Im rechtsliegenden Gebäudeteil waren Wohnungen eingerichtet. Nach 1990 wurden die Gebäude umgebaut. Es entstand das Senziger Kirchgemeindehaus der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde, dem später ein markanter Glockenturm hinzugefügt wurde.

„SEESCHLÖSSCHEN“, CHAUSSEESTR. 113/114

1929 ist Chr. Jaenicke mit der am Krüpelsee gelegenen Restauration „Seeschlößchen“ genannt, von diesem ist die

Gaststätte wohl zunächst um 1931 an seine Witwe Charlotte, geb. Paschke, sodann an Oskar Jaenicke und um 1941 an Willy Jaenicke als Gaststätte, Bootshaus und Tankstelle „Seeschlösschen“, Chausseestr. 113/114 (alt 45/45a), übergegangen. Vor dem sogenannten „Aquarium“, einem verglasten Pavillon für regnerische Sommertage, befand sich in den 1930er/1940er Jahren die Senziger Busstationen „Aquarium“.
Um Kunden zum Besuch seines Restaurants zu animieren, gab Willy Jaenicke seinen Gästen zu Getränken und Speisen als Bonus, wie damals üblich, Rabattmarken aus, sogenannte “Werth-Marken”. Diese konnten die Gäste dann wiederum gegen Getränke eintauschen. Welchen Geldwert die “Werth-Marken” hatten, ist heute nicht mehr bekannt. Zur

“WERTH-MARKEN WJ”

Kennzeichnung der “Werth-Marken”, war das Zeichen “W J”, für Willy Jaenicke, eingeschlagen. Anfang der 1950er Jahre gab es wohl Probleme hinsichtlich der Begleichung von Steuern, ob staatlich konstruiert oder tatsächlich vorhanden, ist nicht bekannt. Die Gaststätte wurde aufgegeben.
Bis in die 1960er Jahre gab es dann einen kleinen Textilbetrieb in einem Flachbau auf dem Grundstück, die Firma Editha C. und E. Eilers KG Korsett- und Büstenhalterfabrikation. Nach Fortgang des Betriebsinhabers bestand der Betrieb nur noch kurze Zeit als Nebenbetrieb der Herrenkonfektion Senzig. Nachfolgend verfielen die Aufbauten.
Die Ruine der ehemaligen Gaststätte, der verglaste Pavillon (Aquarium) und eine Brandruine hinter dem Pavillon sind weggeräumt. Auf die Stelle der ehemaligen Brandruine ist ein neues Wohnhaus gebaut.

DAS RESTAURANT “SEESCHLÖSSCHEN” MIT DEM SOMMERSAAL

AQUARIUM) UND DER WASSERGARTEN, 1940

„WIRTSHAUS ALBERT SCHIMKE", CHAUSSEESTR. 166

Das „Wirtshaus Albert Schimke", Chausseestr. 166 (alt 62/62), hatte in der Vergangenheit zahlreiche Namen, Eigentümer und Wirte. Aus dem Jahr 1902 ist die Bezeichnung "Gasthof Paul Sange" bekannt und um 1916 einfach "Gasthof und Restaurant". Um 1936 wird es dann von Albert Schimke bewirtschaftet und bezeichnet als "Wirtshaus Albert Schimke". Sein Verwandter Eduard Raspiller führte unter gleicher Anschrift ein Fuhrunternehmen, zu dem der abgebildete Bus gehörte. 1941 führte Johannes Pienick das Wirtshaus. 1957/ 1958 wurde die Gaststätte von den Eheleuten Schröder, dem späteren Chorleiter Herrn Schröder, geführt. Danach endete vermutlich die Nutzung als Gaststätte. Das Gebäude verkam und zerfiel und war über Jahrzehnte eine Ruine.
2015 begannen Arbeiten zum Umbau der ehemaligen Gaststätte in einen Gewerbebetrieb. Diese Arbeiten dauern an.

DARSTELLUNG 1902

ANSICHT UM 1916

ANSICHT UM 1936

Herbert Turley

FRÜHLINGSGLAUBE (Ludwig Uhland, 1787- 1862)

Die linden Lüfte sind erwacht,
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muß sich alles, alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiß nicht, was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden.
Es blüht das fernste, tiefste Tal:
Nun, armes Herz, vergiß der Qual!
Nun muß sich alles, alles wenden.

LESER **BRIEFE**

Sabine Teichmann aus Senzig sagte uns am Rande des Jugendfußballturniers im Januar:
„Das Magazin ist super, hat eine tolle Qualität, sowohl was die Artikel als auch die Gestaltung betrifft. Es ist abwechslungsreich, man lernt Leute und Einrichtungen kennen. Die Themen richten sich an alle, ein bisschen jedoch kommt die Jugend zu kurz. Auf alle Fälle hebe ich die Magazine als Andenken auf."

Vesa Elbe im KaWe-Kurier, Ausgaben 17 & 18/2020:
Es ist schon bewundernswert, was das Netzwerk für Senzig so alles auf die Beine stellt. Erst vor kurzem berichteten wir über die Organisation von Corona-Hilfe, bei der viele Freiwillige beispielsweise Einkäufe, Rezeptabholungen und vieles mehr vornehmlich für ältere Senziger, die sich aus Vorsicht vor Ansteckung in häusliche Quarantäne begeben haben, übernehmen. Und seit knapp anderthalb Jahren gibt das Netzwerk mit Hilfe der beiden erfahrenen Journalisten Berthild und Peter Dietrich sogar ein eigenes Magazin heraus: DEIN Senzig Magazin! Alles in allem also viel Lesens- und Liebenswertes über den Ort zwischen Krimnick- und Zeesener See. (leicht gekürzt)

Leserin Ingrid Weise aus Leipzig – unsere Russisch-Dozentin aus Studienzeiten - schrieb in einem Brief:
„Vielen Dank für die tolle Zeitschrift. Ich habe das Exemplar mit großem Interesse studiert und habe gleich etwas über Eure Lebensumwelt erfahren - sehr interessant. Wenn Ihr wieder mal ein Exemplar übrig habt, ich würde mich freuen."

Karsten Blieske vom „Weissen Ring":
„Als ich das erste Mal mir unser Senzig- MAGAZIN angeschaut hatte, war ich mehr als erstaunt über die hohe Qualität dieses Heftes. Nicht nur die Papierwahl, nicht nur der mit sehr viel Liebe erstellte Inhalt, sondern auch die Darstellung der einzelnen Sachverhalte waren und sind immer sehr interessant. In diesem Heft findet jeder, der in Senzig wohnt, ein für ihn interessantes Thema. Fast immer wieder findet man Leute, die man persönlich kennt oder einen Artikel, wo man mit sich selbst eine eigene Erfahrung gemacht hat. Denken wir doch mal daran, wie hat sich das kleine Senzig in den letzten Jahren nur gemausert! Es ist unser Senzig geworden, wo jeder Senziger aufgerufen ist, seinen Teil zum Wohle dieser Gemeinschaft beizutragen! Mein persönlicher Dank den Initiatoren, besonders der Familie Dietrich, die in ehrenamtlicher Tätigkeit dieses kleine „Goldstück MAGAZIN" mit viel persönlicher Hingabe am Leben erhält."

„Aus dem Briefkasten gefischt – Leser schreiben uns"

BESUCHEN SIE DIE SEITE
WWW.SENZIG.DE
SIE FINDEN VIEL INTERESSANTES ÜBER SENZIG -
AKTUELLES UND HISTORISCHES.
DER KLICK LOHNT SICH!

SCHÖNHEITSKUR FÜR DEN DORFTEICH

KALSCHE IST WIEDER BLITZBLANK

Nach einer Schönheitskur ist die Kalsche wieder das, was sie einst war: ein Dorfteich. Im zeitigen Frühjahr wurde das Gewässer vom überbordenden Schilf und Unkraut befreit. Eine überdimensionierte Gabel an einem Kettenfahrzeug entfernte das Kraut. Aus einem unansehnlichen Tümpel, wie er sich jahrelang darbot, wurde wieder ein klarer Teich. Die am Grunde befindliche Folie ist intakt und bleibt erhalten.

Mittlerweile hat sich an der Kalsche ein Entenpärchen häuslich niedergelassen. Gesichtet wurde auch schon ein Golden Retriever, der im Wasser gemächlich ein paar Runden schwamm. Mit einem Wort: Die Kalsche lebt.

JUBILÄEN UND JUBILARE

ES GIBT IN AUCH DIESEM ERSTEN HALBJAHR 2020 EINIGE ANLÄSSE ZUM FEIERN UND WÜRDIGEN. WIR WOLLEN DAS GERNE IN UNSEREM MAGAZIN TUN, AUCH WENN WIR KEINE VOLLSTÄNDIGKEIT ERREICHEN KÖNNEN.

Die Ortsgruppe Senzig der Volkssolidarität, wird in diesem Jahr 65.

Stellvertretend für die vielen Senziger, die in den über sechs Jahrzehnten ehrenamtliche soziale Arbeit im Rahmen der Volkssolidarität geleistet haben, soll hier an diejenigen erinnert und deren Leistungen gewürdigt werden, die schon sehr lange dabei sind:

Aktive Mitglieder seit über 60 Jahren sind **Sigrun Marks** und **Lothar Brumm,** seit mehr als 50 Jahren **Christa Öhlke.**

In diesem Jahr werden für 50 jährige Mitgliedschaft in der Volkssoldarität gewürdigt:

Ruth Bajorat, Vera Schurr, Erika Hanzig, Christel Wojdak und **Helmut Hanzig**

In der SG Südstern sind **Christa Kühnert** 40 Jahre sowie **Erika Hanzig** und **Erdmute Sommerfeld** jeweils 45 Jahre Vereinsmitglied.

Zu runden Geburtstagen im ersten Halbjahr 2020 gratulieren wir:

Im Senziger Feuerwehrverein gibt es zwei Jubilare, die von Anfang an Vereinsmitglied sind:

Erika Schmidt

feierte ihren 80. Geburtstag und

Martin Glaß

wurde 70 Jahre.

Martin führte seit dessen Gründung von 1997 bis 2018 den Feuerwehrverein. Vielen Dank und Anerkennung für den jahrelangen Einsatz!

Seinen 80. Geburtstag feierte **Hans Rentmeister.** Der KWer Wanderwegewart hat von Anfang an viele Ideen und Erfahrungen ins Netzwerk eingebracht. Auch als Initiator der monatlichen Senziger Wanderungen und als Sprecher der Bürgerinitiative Seebrücke Senzig (BISS) prägt er das gesellschaftliche Leben im Ort spürbar mit.

Hartmut Peschel wurde 80. Sein Engagement in Volkssolidarität und Netzwerk verdient größten Respekt und wird im Ort allseits anerkannt.

Die Mitsinge - Kreistanzgruppe feierten den 80. Geburtstag von **Ilse Kühnel,** den 75. von **Susanne Brand** („Suska") und den 70. von **Rita Hummel.**

In der SG Südstern gab es darüber hinaus zu feiern:

85. Geburtstag:

Brigitte Wagenknecht

80. Geburtstag:

Christa –Maria Meyer

75. Geburtstag:

Manfred Briesenick,

Angela Weißflog –Simm

70. Geburtstag:

Marion Bischoff,

Manfred Wunsch und Reinhard Fuchs

Wir freuen uns auf den 90. Geburtstag von **Lothar Brumm** im Sommer: Lothar ist als aktives Mitglied der Volkssolidarität Zeitzeuge, Fotograf, Chroniker des Vereinslebens. Er ist überall dabei - auch beim Singen und beim Kreistanz und immer mit einer Idee, wenn es darum geht, anderen eine Freude zu machen – ein Vorbild für die Senioren.

NEU IN SENZIG: DER LITERATURKREIS

NACH DER PREMIERE AUF EIS GELEGT- KÜNFTIG IM NEUEN BÜRGERTREFF

Da hatte sich in Senzig im Januar gerade ein Literaturkreis gegründet, war einen Monat später zum ersten Mal zusammengekommen - da schlägt das Corona-Virus zu und stört die Kreise des Literaturkreises erheblich. Wie so vieles andere, ist die Fortsetzung nach der Premiere zunächst auf Eis gelegt. Die Termine für März und April mussten wegen Corona abgesagt werden. Zur ersten Auflage des Literaturkreises am 19. Februar hatten sich in der Waldstraße im Wohnzimmer von Familie König zehn an Literatur interessierte Menschen eingefunden – vorwiegend ältere Jahrgänge. Angesagt war, Ansichten über Julie Zehs Roman „Unterleuten“ auszutauschen. Das 2016 erstmals veröffentlichte Buch war von der Kritik fast einhellig als „DER BRANDENBURG-Roman“ gefeiert worden. Gastgeber Horst W. König leitete auf den Spuren des früheren Literaturpapstes Marcel Reich-Ranicki die abendliche Gesprächsrunde bei Weißwein und Chips. Der Moderator hatte sich akribisch vorbereitet und informierte die Runde zu Beginn ausführlich über Leben und Werk der inzwischen im Havelland lebenden Schriftstellerin.

Rund 650 Romanseiten mit einer Vielzahl von Figuren und einem komplizierten Beziehungsgeflecht zu bewältigen, war nicht so ganz einfach. Um den Überblick zu behalten, hatte Horst W. König eine grafische Landkarte des Dorfes Unterleuten angefertigt. Einigkeit herrschte in der Runde, es handele sich um problemgeladenes, spannendes und lebendig geschriebenes Stück Literatur. Bei der Bewertung der literarischen Qualität ergab sich ein differenzierteres Bild. Ein Gewinn wohl aber für alle: In der Diskussion wurden Aspekte des Buches angesprochen, die einem selber entgangen waren. Ein schöner Nebeneffekt des Abends: Man lernte neue Leute kennen und kam ins Gespräch über alles Mögliche. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Gastgeber Hella und Horst W. König.

Die von Corona erzwungene Zwangspause vom sonst hektischen Alltag dürfte dem einen oder anderen die Zeit gegeben haben, ein Buch in die Hand zu nehmen und das Lesen wieder zu entdecken. Was Bücher sind, fand ich im jüngsten Newsletter des Berliner Wagenbach-Verlages wunderbar beschrieben: „Wer Bücher hat, ist nicht allein! Bücher sind Lebensmittel! … Bücher belehren und unterhalten, fordern heraus und regen an, entführen aus der Wirklichkeit und lassen uns vorübergehend die Zeit(en!) vergessen. Wer Bücher liest, führt stille Gespräche, reist an ferne Orte, kommt fremden Schicksalen ganz nah.“
Übrigens: Die Buchhandlungen sind wieder geöffnet, auch in KW. Der Literaturkreis wird zum Neustart dann in der neuen Begegnungsstätte in der alten Sparkasse zusammenkommen. Sie sind herzlich eingeladen!

TIPPS FÜR WANDERUNGEN UND SPAZIERGÄNGE III

KOMM , **WIR GEH´N** MAL ´NE RUNDE

Die Wanderung ist ein Mix von Natur und wirtschaftlichem Leben in Königs Wusterhausen. Zunächst durchqueren wir ein Stück des Tiergartens, um dann durch Neue Mühle zum Königs Wusterhausener Hafen zu gelangen. Ein wichtiger und sehr interessanter Ort in unserer Region. Zurück geht es auf Wegen, die möglicherweise so manchem neu sind. Mit etwas Glück und Aufmerksamkeit können wir den Ruf freilebender Fasanenhähne hören.
Länge: 10 km

Hafen Königs Wusterhausen

Die Volksolidarität feierte Frauentag

Die letzte Veranstaltung der Volkssolidarität vor „Corona“ war am 11.03. die Frauentagfeier. 60 Mitglieder und Gäste folgten der Einladung zu diesem gemütlichen Nachmittag. Die „Gastgeber“ waren die Männer aus der VS – Ortsgruppe Senzig. Sie brachten den Frauen ein Ständchen, überreichten jeder Frau eine wunderschöne Rose und servierten, angetan mit kleinen Servierschürzen, den Kaffee und Kuchen. Die Frauen der Singegruppe bedankten sich dann und sangen zur Freude aller „Das Bisschen Haushalt macht sich von allein, sagt mein Mann…“ Zum Tanz spielte gekonnt der DJ Klaus auf, was rege genutzt wurde und weitere kleine Beiträge rundeten den Nachmittag ab. Ein Höhepunkt war das Glücksrad. Hier konnte jeder ein von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Handmade“ liebevoll gestaltetes Exponat gewinnen, was große Freude auslöste. Viele Gäste bedankten sich am Schluss für eine gelungene beschwingte unterhaltsame Veranstaltung.

Ingeborg und Hartmut Peschel

LOTHAR BRUMM (89) ALS ROSENKAVALIER

EIN STÄNDCHEN FÜR DIE FRAUEN

Corona stand Frühjahrsaktionen im Wege

Wir hätten an dieser Stelle gern über Frühjahrsaktivitäten in Senzig berichtet. Aber sie mussten wegen Corona ausfallen. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben:

Bei „Senzig räumt auf“

wollten wir am 28. März Senziger für eine Aktion zum Säubern öffentlicher Flächen im Ort mobilisieren. Zugleich sollten im Tiergarten gemeinsam mit dem Verein „Abfall-Streife“ illegal „entsorgte“ Abfälle beseitigt werden. Sobald es die Vorschriften zulassen, werden wir die Aktion nachholen.

Komplett ausfallen

musste **Ostern am Bullenberg**. Und wir hatten uns schon so auf das **Ostereier-Trudeln** und das **Osterfeuer** gefreut! Jetzt müssen wir bis nächstes Jahr warten.

Wegen der Pandemie

fielen unter anderem auch das **Zirkusprojekt** der Grundschule, der **Tag des Offenen Ateliers**, das traditionelle **Familien Tischtennis Turnier,** Veranstaltungen der **Märchenhütte**, die monatliche **Sonntags-Wanderung** und das 20. **Netzwerktreffen** aus.
Wir werden sehen, ob diese oder jene Aktion in modifizierter Form nachgeholt oder zum Beispiel in Senzig Open integriert werden kann.

Für die Märchenhütte

haben wir einen Ausweg gefunden: Wir haben den **YouTube–Kanal** „Netzwerk für Senzig“ eingerichtet und zum geplanten Termin am 30. April 2020 fand die Märchenhütte erstmals online statt.

Der Kanal steht nun auch anderen im Netzwerk zur Verfügung - wir freuen uns auf viele Ideen.

„DEIN SENZIG MAGAZIN“ IN EIGENER SACHE:

Das war keine einfache Nummer, diese Nummer 4 des Senzig-Magazins! Alles war ziemlich anders als bisher. Sie ahnen sicherlich die Ursache für unsere ungeahnten Schwierigkeiten: Na, klar Corona, was sonst? Dieses kleine Biest hat auch uns Magazinmacher in Turbulenzen gestürzt. Corona geht eben an niemandem vorbei.

Es war nur gut, dass wir mit den Recherchen und dem Schreiben der Texte sehr zeitig angefangen haben. Noch im alten Jahr, Mitte Dezember, hatten wir den ersten Beitrag im Kasten. Und es lief auch alles weiterhin gut. Anfang März war bereits ein hübsches Stück Arbeit geschafft – aber dann „hat das Land seine Jalousien runtergelassen“, wie es eine Berliner Journalistenkollegin bildhaft formulierte. So gut wie nichts mehr ging im öffentlichen Leben.

Wir hatten, wie schon gesagt, bis dahin die meisten der geplanten Beiträge fertig, aber nicht alle. Auf der Strecke blieb leider das vorgesehene Porträt über Lothar Brumm, einen der ältesten Senziger, der im Juli seinen 90. Geburtstag feiert. Auch ein Beitrag über die Firma Kanschur kam nicht zustande.

Ins Wasser fallen musste ebenso ein Gespräch mit Herrn Krüger, der seit 50 Jahren in der Lindenstraße wohnt, stets die Kalsche im Blick hat und bestimmt voller Geschichten steckt.

Dafür flatterten uns mit Corona neue Themen ins Haus, an denen wir nicht vorbeigehen konnten. Über emsiges Maskennähen zu schreiben oder eine nie zuvor geübte Form des Schulunterrichts, also das sogenannte Homeschooling, hätten wir uns nie träumen lassen. Über beide Themen konnten wir „kalt“ schreiben, wie es im Journalistenkauderwelsch heißt. Das heißt, wir bekamen schriftlich Informationen zugesandt und haben zum Homeschooling mit Schulleiterin Kathrin Pust telefoniert.

Aber auf diese eben angeführte Art, also „kalt“, lässt sich kein ordentliches Porträt schreiben, weder über einen Menschen noch über ein Unternehmen. Da muss man sich mit den Partnern treffen, etwas Zeit nehmen und ein gutes Gespräch führen - mit Handschlag zum Abschied. Wir bedauern sehr, dass wir einigen absagen mussten, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Es werden ja hoffentlich in nicht allzu ferner Zukunft wieder normale Zeiten einziehen, so dass wir Ihnen möglichst in der Adventszeit Magazin Nummer 5 offerieren können. Corona wird uns jedoch, so ist zu befürchten, noch weit in den Sommer hinein beschäftigen. Deshalb haben wir eine Bitte: Wenn Sie im Zusammenhang mit der Krise etwas erleben oder beobachten, was auch andere erfahren sollten, weil es so originell, so berührend oder aus welchem Grund auch immer erzählenswert ist, schreiben Sie uns.

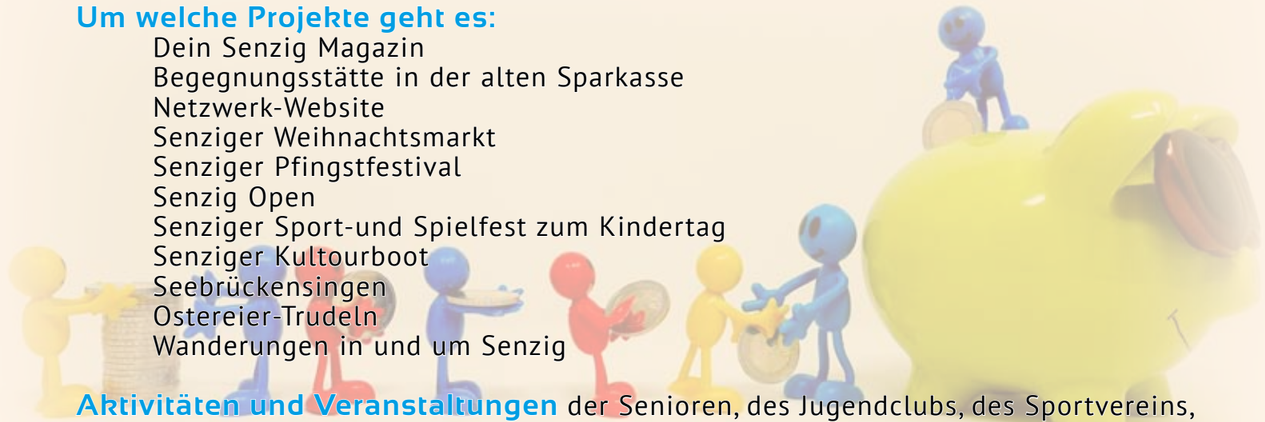
Wir wünschen Ihnen trotz alledem einen schönen Sommer. Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße übern See aus Zernsdorf nach Senzig

Ihre Berthild und Peter Dietrich

„MEIN EURO FÜR SENZIG“

Allen, denen unser Ort und unser Gemeinschaftsleben am Herzen liegt, möchten wir dazu aufrufen, unsere Projekte mit zu unterstützen:



Um welche Projekte geht es:

- Dein Senzig Magazin
- Begegnungsstätte in der alten Sparkasse
- Netzwerk-Website
- Senziger Weihnachtsmarkt
- Senziger Pfingstfestival
- Senzig Open
- Senziger Sport-und Spielfest zum Kindertag
- Senziger Kultourboot
- Seebrückensingen
- Ostereier-Trudeln
- Wanderungen in und um Senzig

Aktivitäten und Veranstaltungen der Senioren, des Jugendclubs, des Sportvereins, des Feuerwehrvereins, des Fördervereins, der Grundschule, der Kitas, der Künstler, des Gospelchores und anderer Kulturgruppen.

Unsere Überlegung:

Die Projekte werden von Senzigern für Senziger gemacht und müssen auch von ihnen finanziert werden. Wenn das auf viele Schultern verteilt wird, können diese und andere Projekte auch künftig realisiert werden.

Wie kann es gehen ?

Wenn jeder monatlich „seinen Euro für Senzig“ spenden möchte, wären das z.B. bei einer vierköpfigen Familie 48 € im Jahr. Die Familie trägt damit zur Finanzierung der Projekte und Aktivitäten bei, die sie selbst miterleben können. Das ist nur ein Rechenbeispiel, das unsere Intention illustriert; jeder andere Betrag ist natürlich willkommen.

Überweisungen bitte an:

Förderverein Netzwerk-Senzig e.V.
Verwendungszweck: Mein Euro für Senzig
IBAN: DE34 1605 0000 1000 5145 91
BIC: WELADED1PMB

Spendenquittungen können ausgestellt werden; es können auch Spenden für konkrete Projekte übermittelt werden.

An folgenden Stellen werden Spendenboxen für die Aktion „Mein Euro für Senzig“ stehen:

Alte Sparkasse
Blumen Marion Schulze
Friseursalon Studio D
Jasmin Apotheke